

Inhalt

	Zeitplan, Veranstaltungen	2
	Allgemeine Hinweise zum Studium	6
A	Basisseminare, Kolloquien	8
B	Grundkurse	22
C	Fachseminare	
	Fächergruppe Fernsehen/Film	30
	Fächergruppe Mediengestaltung	52
	Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	66
	Fächergruppe Medienkunst	74
	Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	90

Zeitplan

- 19. April, Montag
Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters

- 26. April, Montag
18.00, Diplomfeier im Kölnischen Kunstverein

- Vorlesungsfreie Tage:
Donnerstag, 20. Mai
Montag, 31. Mai
Donnerstag, 10. Juni

- 1. und 2. Juni 2004
Premierenfeier „Schlussklappe“

- 28. - 31. Juli
Präsentationstage „Altitude“

- 30. Juli 2004
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters

- 5. und 6. Oktober 2004
„Showase“

- 11. Oktober 2004 - 4. Februar 2005
Vorlesungszeiten Wintersemester 2004/05

Öffentliche Veranstaltung

- Juli 2004
Klangraum - Raumklang
Aspekte Internationaler Klangkunst Köln

Im Rahmen von per->SON und >klangKunst.de< werden im Juli in einer Ausstellung an diversen Orten im Innen- und Außenraum der Stadt Köln internationale Klangkünstler präsentiert, deren Arbeiten Positionen bzw. Aspekte der aktuellen Klangkunst aufzeigen. Es wird Kooperationen mit bestehenden Kölner Institutionen und Künstlern sowie Orten der Klangkunst geben. In drei Konzerten wird die musikalische und performative Seite der Klangkunst thematisiert. Abgerundet wird das Ausstellungsprojekt durch ein wissenschaftliches Symposium zum Thema Klangkunst für eine interessierte Öffentlichkeit, die Studierenden der KHM aber auch insbesondere für Kuratoren, Museumsleiter und Kunstkritiker. Informationen zum Programm ab Mai unter: www.klangkunst.de

Einzelheiten zu dieser und weiteren Veranstaltungen werden rechtzeitig durch die Presseabteilung bekannt gegeben. (Aushänge, Versand und www.khm.de/news/index_d.htm)

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows.

Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen.

Themenvorschläge koordiniert:

Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

■ 5. Mai

Juan Orozco

„La imagen del pensamiento (Das Bild des Denkens)“

(Vortrag in englischer Sprache)

■ „Best of KHM/DocuS“

Voraussichtlich veranstaltet die Fächergruppe Fernsehen und Film im Sommersemester 2004 eine weitere Filmreihe

„Best of ...“ mit Absolventenfilmen der Kunsthochschule für Medien, die von Dietrich Leder und Margarete Wach vorbereitet werden wird. Nähere Angaben zu Ort, Terminen, Filmen und Teilnehmern folgen zum gegebenen Zeitpunkt.

Weitere Veranstaltungshinweise

■ Ausstellungsreihe

Galerie-Projektraum, Malzbüchel 6-8,

Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter www.khm.de/news/index_d.htm

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch schriftliche Informationen im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminar-Typen werden in regelmäßigem Rhythmus über das Studienjahr verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen. Die Zeiten montags 14.00 - 17.00 und mittwochs 10.00 - 13.00 sind ausschließlich für Basisseminare reserviert.

Basisseminare, Kolloquien





Write a Story like a Building

Interaktive Dramaturgien: Geschichte und Formen nicht linearen und intermedialen Erzählens.

Basisseminar Grundstudium
Mittwochs 9.30 - 11.30 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018 / 019
Beginn: 21. April

Das Basisseminar beschäftigt sich mit dramaturgischen Ansätzen, die über den traditionellen Dramaturgiebegriff hinaus – im Sinne einer Expanded Dramaturgy - die besonderen Bedingungen der multimedialen und interaktiven Kommunikation bzw. des interaktiven Geschichtenerzählens berücksichtigen.

Interaktive, multimediale Arbeiten unterscheiden sich weitgehend von den klassischen Erzählmedien Theater, Film und Fernsehen. Ihr inhaltlicher Aufbau, ihre Gestaltung und ihre Vermittlungsstrategien folgen dabei eigenen Gesetzmäßigkeiten. Dennoch sind sie dramaturgischen Prinzipien unterstellt, die sich historisch aus den unterschiedlichsten Erzähltraditionen ableiten lassen, der Literatur, des Theaters und des Films, aber auch der bildenden Kunst und der Ausstellungsgestaltung. Andererseits stehen Autoren, Künstler und Gestalter vor der Herausforderung, eine neue Mediensprache zu erfinden und zu definieren.

Anhand von Basistexten und Fallbeispielen werden verschiedene Konzeptionen, strukturelle Besonderheiten und künstlerisch-gestalterische Umsetzungen einer sich verändernden Dramaturgie aufgezeigt und analysiert.

Ziel des Seminars ist, unabhängig vom jeweiligen Medium das Experiment mit neuen dramaturgischen und erzählerischen Ansätzen zu fördern.

Leistungsscheine können nach Absprache in Form eigener Entwürfe oder durch Einzelanalysen erworben werden.

Die Veranstaltung ist offen für Gäste. Anmeldung bitte unter mg-office@khm.de

Biographie des Fernsehens

Fernsehen als gesellschaftliche Institution



Basisseminar Grundstudium
Montags 14.00 - 16.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Die konkrete Fernsehgeschichte (und nicht ihre medientheoretische Ableitung) ist nach ihren Anfängen in Deutschland seit Beginn der neunziger Jahre nach Gesichtspunkten der Jurisprudenz, der Politik, der Ökonomie, der Technik und der Sender geschrieben worden. Nun gehört das biographische Interview zu den grundlegenden Methoden der Geschichtsschreibung. In diesem Sinne will das Seminar die bekannte Fernsehgeschichtsschreibung (als bestes Muster gilt immer noch: Knut Hackett, Geschichte des deutschen Fernsehens, 1998) durch biographische Gespräche mit mittlerweile pensionierten Redakteuren und Redaktionsleitern (aus den Bereichen Politik, Sport, Unterhaltung, Film und Fernsehspiel) und Intendanten ergänzen. Wie wurde das deutsche Fernsehen das, was es heute ist? Wie wurden die Weichen gestellt? Was sind im Rückblick die wichtigsten Sendungen? Wie veränderte sich das Bild des Zuschauers in den Sendeanstalten Welche Programmpläne wurden vergessen, unterdrückt, verdrängt? Bilanz der Erfahrungen und der Erkenntnisse, aber auch der Hoffnungen und Träume. Die Gespräche, die von maximal zwei Moderatoren geführt werden sollen, werden im Plenum jeweils gemeinsam vorbereitet. Deshalb ist nicht nur Neugier und Interesse vonnöten sondern auch Arbeitswille und Einsatz. Die Gespräche selbst werden nach einem noch zu entwickelnden Konzept mit Video sendefertig dokumentiert.

A

Museum als Paradoxie

Fragen an den gegenwärtigen Ort der Künste und an das Dispositiv der musealen Zeitmaschinen

Grundstudium. Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
Basisseminar / Vorlesung, offen für Gasthörer
Mittwochs 11.30 - 13.30 h
Overstolzenhaus, Aula

Erste Hälfte des Semesters jeweils mittwochs 11.30 bis 13.30 h
Overstolzenhaus, Aula.
21., 28. April, 5., 12., 19., 26. Mai
Zweite Hälfte des Semesters fünf ganztägige Exkursionen in
diverse Museen in NRW jeweils DO, FR, SA: 11. (FR), 12. (SA),
17. (DO), 18. (FR) und 19. (SA) Juni
insgesamt zu werten als 3-stündige LV

1. Grundierung und Herleitung

Seit spätestens der Mitte des 19. Jahrhunderts unterhalten die bildenden Künste zunehmend konfliktuöse Beziehungen zur Instanz des Museums, indem sie die Künste als Orte von Praktiken eines Lebendigen in spezifischer Weise beanspruchen und aus der bisherigen Zeitmaschine der gespeicherten historischen Möglichkeiten, zumal der bürgerlichen, zugunsten direkter Interventionen in das alltägliche Leben herauslösen wollen. Auf diesem Hintergrund ergeben sich zahlreiche Fragen an Aktualität, Perspektive und Disponierung von musealen Orten für zeitgenössische Künste (Werke und Praktiken). Diesen Fragen wird in konzentrierenden Vorlesungen und auf Exkursionen vor Ort nachgegangen.

Es geht u. a. um folgende Motive und Themen:

Das Museum als Zeitmaschine: Museumsgeschichte, Museologie, Sammeln, Kontextualisieren, Umwerten; von der Kunstammer zur Erfindung des Kunstmuseums, aktuelle Kunst und Wandel im Dispositiv des Musealen; Zäsuren und Epochen-schwellen; Paradoxien, Probleme und Perspektiven des Kunstmuseums; Fragen an die Orte der Künste im Zeitalter der sich formierenden Weltsynchron- und Signalaustauschgesellschaft; Kunst im Zeitalter von Hybridisierung, Verfransung und Ausdehnung der Materialbasis der Künste;

2. Betrachtungen, Analysen, Erörterungen vor Ort

- Bestandsaufnahme, Vergleich, Auswahl; Führungen durch die Museen, Interpretation/ Aufschlüsselung ausgewählter Werke; Einführung in diverse Methoden von Bildbeschreibung und Analyse
- Übungen: Beschreibung und Analyse (Ikonographie, Bildlogik, -form, -organisation) in Arbeitsgruppen oder einzeln/ Vortragen der Beschreibung und Analyse

Mögliche Orte (Präzisierung erfolgt zu Beginn des Semesters): Museumsinsel Hombroich; Kunstsammlungen NRW (K 20, K 21); Kunstpalast/ Ehrenhof Düsseldorf; Museum Abteiberg Mönchengladbach; Van der Heydt Museum Wuppertal; Kunstmuseum Bonn; Lehmbruck Museum Duisburg Museum Küppersmühle Duisburg

Qualifikation/ Basisseminarschein:

- Tiefenanalyse in Gestalt eines werkmonographischen Portraits als schriftliche Hausarbeit
- Thesenvortrag im Rahmen eines gemeinsamen Abschlusskolloquiums zu einem späteren Zeitpunkt (WS 04/ 5)

A

A

Im Raum. Zwischen sweet home und outer space

Basisseminar Hauptstudium
Dienstags 16.00 - 18.30 h
Overstolzenhaus, Aula
Beginn: 20. April 2004

„Wir leben nicht innerhalb einer Leere, die nachträglich mit bunten Farben eingefärbt wird“, schrieb Michel Foucault 1967. Vielmehr seien die Räume, in denen wir uns bewegen, angefüllt mit Bedeutungen und Beziehungsgeflechten, aus denen wir nicht einfach hinaustreten können. Dies wird gerade auch dort deutlich, wo die Architektur der Moderne Neutralität und Leere anstrebt und dennoch nicht ohne geschlechtsspezifische Aufladung auskommt. Der feminisierte häusliche Raum steht dem um Transparenz bemühten öffentlichen Raum entgegen. Zum anderen weisen heutige Städte teilweise Entwicklungen auf, die „Öffentlichkeit“ insgesamt zu kippen drohen. Technische Kontrollsysteme, mediale Vernetzung, sozialarchitektonisch fließende Grenzziehungen verweisen auf eine solche Entwicklung.

Raumerfahrungen sind nicht nur an technisch-mediale Dispositive gekoppelt - Zentralperspektive, Wahrnehmung von Geschwindigkeit, Überwachungskameras, Satellitenbilder - sie werden durch diese erst möglich: Der Kinosaal und der fiktive Raum des Films sind dafür ebenso Beispiele wie die wissenschaftliche Sichtbarmachung des Weltraums oder des Körper-inneren.

Das Seminar wird exemplarische Zugänge zum Thema Raum eröffnen. Künstlerische, gestalterische, theoretische als auch filmische Ansätze werden vorgestellt und diskutiert.

Vorträge:

Irene Niehaus (Bremen) 27.Mai, 19.00 h, Aula
Lisa Parks (Santa Barbara/Ljubljana) 20.Juli, 19.00 h, Aula

Visuelles Erzählen

Visuelles Erzählen: Bildräume - Erzählräume - Bildererzählungen

A

Basisseminar Hauptstudium
Donnerstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019
Basisseminar / Vorlesung mit anschließendem Kolloquium
Beginn: 22. April 2004

Mit der Glasmalerei des Mittelalters ist der bildenden Kunst die Aufgabe zugewiesen, die Erzählungen der Schrift zu „verkörpern“ und sinnlich erfahrbar zu machen. Damit ist die grundlegende, aber auch produktive kunsthistorische Dichotomie zwischen Wirklichkeitsabbildung und Erzählung für Jahrhunderte etabliert. Der Hunger nach Raum als Teil der Wirklichkeit ruft ebenso die Herausbildung der Zentralperspektive hervor wie eine ausgiebige visuelle Narrativik, um den neuentdeckten Raum unablässig mit Bedeutung zu füllen.

Die Erfindung des fotografischen Apparats befreit die Malerei von den Fesseln der Repräsentation. Aber erst die Erfindung der seriellen, „laufenden“ Bilder und ihren Möglichkeiten, Bewegung abzubilden, gibt auch dem Bedürfnis nach Geschichten einen neuen Zufluchtsort: das Kino.

Wenn Film als Gestaltung von Raum und Zeit definiert werden kann (Panofsky) und sein Wesensmerkmal die Evidenz des Abgebildeten ist, die „wahre Halluzination“, die ihn von anderen Künsten unterscheidet (Bazin) - dann kommt der Beziehung von gezeigtem Raum und dessen narrativem Potenzial in der Dramaturgie des visuellen Erzählens die primäre Rolle zu.

Für Filmerzähler müsste es deshalb wertvoll sein, zu erforschen, welche Erzählstrategien die bildenden Künste bisher anhand der Beziehung von Bild, Raum und Erzählung entwickelt haben, und zu welchem Zweck.



Das Seminar wird diese Fragen in Ausflügen in die Geschichte der bildenden Künste erörtern - vom narratologischen Vergleich der Glasmalerei des Mittelalters mit der „Sendung mit der Maus“, über die Fresken der Sienesen und Florentiner (Martini, Duccio, Giotto, Lorenzetti), über die niederländische Gotik (Rogier van der Weyden) und Vermeer - um schließlich bei Klassikern des Films (Keaton, Murnau, Lang, Hitchcock, Ozu) aber auch beim Experimentalfilm (Michael Snow) anzukommen.

Im anschließenden Kolloquium werden mögliche Bezüge zur eigenen Arbeit, ggfs. anhand kleinerer Projekte, erwogen.

Werner Dütsch

Wie die Zeit vergeht: Biopics



Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium

Freitags 10.00 - 14.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Stunde, Tage und Jahre zu simulieren und zu suggerieren, darum hat sich das Kino auffällig oft bemüht. (Ist die Synchronität von Film- und Realzeit so uninteressant?)

Gleich ganze Jahrzehnte darstellen zu wollen, ist das weite Feld der Biopics, was Lubitsch nüchtern „three hair cut movies“ genannt hat (um selbst eines der schönsten zu machen). Die Mehrzahl der Filmbiografien kommt einschüchternd daher: Ein ganzes Leben soll im Kino nicht nutzlos verstreichen. Sinn wird produziert - vom Leben selbst, von den Filmen?

Citizen Kane, Iwan der Schreckliche, Jeanne d'Arc, Katharina die Grosse, Lola Montez, Ludwig II., aber auch Jules und Jim und Eva Braun, Henri Van Cleve und Marty Maher. Keine alltägliche Versammlung. Wichtiger aber: Wie haben die Regisseure die Lebenszeiten ihrer Figuren in das Korsett einer Spielfilmlänge gebracht? Es geht also um die Darstellung von Zeit, um Erzähltechniken, um Montage und um eine konstituierende Figur des Kinos: die Ellipse.

Das Anschauungsmaterial sind Filme von

C. Th. Dreyer

S.M. Eisenstein

R.W. Fassbinder

J. Ford

E. Lubitsch

M. Ophüls

J. v. Sternberg

J-M. Straub

F. Truffaut

L. Visconti

O. Wëlles.

Die Namen der Regisseure verraten bereits, dass es um Reichtum und Vielfalt geht.

Gehören die Film, die zu sehen wir das Vergnügen haben werden, vielleicht gar keinem Genre an? Sind es lauter einzelne, individuelle Werke? Oder gibt es Formeln, Regeln, Gemeinsamkeiten?



Medien und Interkulturelle Kommunikation

Basisseminar Hauptstudium
Mittwochs 12.00 - 14.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Medien sind international. Ein Fernseher steht fast in jeder Hütte, Werbung gibt es überall, das Internet wird als wesentlicher Träger von Globalisierungsprozessen ausgemacht. Dennoch - so zeigen die Erfahrungen - führen diese Entwicklungen keineswegs per se zu Uniformisierung, weder in der Gestaltung noch in der Kunst.

Unternehmen folgen kulturspezifischen Philosophien, ein uniformer Ansatz in der Werbung hat je nach Kultur unterschiedliche Chancen zu „überzeugen“, Webdesigner folgen verschiedenen Präferenzen, Geschichten werden anders erzählt.

In der Kunst, gerade auch wenn sie an technische Medien gebunden ist, zeigen sich vergleichbare Tendenzen. Sie sind charakterisiert durch einen „ethnographic turn“ (Clifford; Foster), einer zunehmenden „site specificity“ (Clifford) und steigendem Interesse an Situationen des Transits und den Plätzen, die ihnen zugeordnet sind („contact zones“, Pratt; Clifford).

Wo liegen die Differenzen? Wie weit reichen sie? Mit welchen Konzepten lassen sie sich beschreiben und verstehen? Und wie kann man Kulturspezifik in Gestaltungs- und Kunstkontexten aufgreifen? Auf diese Fragen sollen beispielhaft Antworten gefunden werden.

Theory Sampler

Ausgewählte Mediendebatten zwischen künstlerischer Praxis und Theorie

Basisseminar Hauptstudium
Mittwochs 17.00 - 19.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Es ist eine noch recht junge Entwicklung, dass Medientheorie auf Lehrstühlen ausgesessen wird. Im 20. Jahrhundert kamen die wertvollsten medientheoretischen Entwürfe nicht von ausgereiften Akademikern, sondern von unruhigen Geistern, die in doppelter Hinsicht unterwegs waren, von Ort zu Ort und zwischen den Denkdisziplinen. Das Internationale wie das Interdiskursive sind Gütesiegel anregender Konzepte für eine Theorie der Medien.

Auffällig ist, dass etliche der einflussreichsten Texte nicht von Philosophen oder Kunstwissenschaftlern geschrieben wurden, sondern von eigenwilligen Intellektuellen, die in der Doppelrolle von Künstler & Theoretiker arbeiteten. Der Dichter, Regisseur und Maler Pier Paolo Pasolini griff auf hohem Niveau in die frühe zeichentheoretische Diskussion ein und formulierte mit dem „Kinema“ eine scharfe Kategorie, die sowohl für die Filmtheorie als auch für das Kino nützlich war. Nam June Paiks Ideen zu den zeitbasierten elektronischen Medien und zur Langeweile als Tugend haben noch heute avancierte Gültigkeit, ebenso Jean-Luc Godards operative Konzepte zur Differenz von Video & Film, F. F. Coppolas provokativer Entwurf für ein autonomes elektronisches Kino oder Peter Weibels Überlegungen zur Herrschaft der Chronokratie.

Die Form der Veröffentlichung solcher Anregungen und Interventionen war in den seltensten Fällen die gedruckte Monografie. Sie wurden als Essays, Vorträge, Pamphlete oder Manifeste verfasst, die dann entweder in billigen, leicht zugänglichen Sammelbänden oder als manuals publiziert wurden. Einige davon sind legendär geworden, wie z. B. die erste deutschsprachige Sammlung zur „Semiotik des Films“ von Friedrich Knilli, Dieter Prokops dickleibige dreibändige Taschenbuchausgabe zur Massenkommunikationsforschung, der Sampler zur „Videoculture“ von John Hanhardt, das Manual der Raindance Corporation zum „Guerilla Television“



aus den frühen 1970ern, Ted Nelson's utopisches Computerpamphlet „Dream Machines“ oder die Publikationen der Netzwerkdandies aus den 1990ern.

Wir werden uns im Seminar vor allem solchen Energiepaketen anregenden und aufregenden Denkens widmen. Sie haben nicht zuletzt den Vorteil, dass in ihnen bereits die Spannungen unterschiedlicher Positionen enthalten sind, die ich herausarbeiten möchte. Das schließt die Aufmerksamkeit für herausragende Protagonisten nicht aus. Neben Godard, Pasolini, Paik, Weibel werden das u. a. Hans Magnus Enzensberger, Alexander Kluge, Francis Ford Coppola oder Woody Vasulka sein.

Das Seminar schließt an das Basisseminar „Nomadisch und ohne Disziplin - Medientheoretiker des 20. Jahrhunderts“ vom Sommer 2003 an, in dem ich einige Autoren vorgestellt habe, die mittlerweile zum klassischen Kanon gehören (u.a. Benjamin, Brecht, Adorno/Horkheimer, Lacan, Turing). Es ist aber eine eigenständige Fortführung. Ich werde den Einstieg für alle auf einer ähnlichen Wissensbasis ermöglichen.

Eine Literaturliste wird bereits in der Ferien im KMW-Office ausliegen. Zum Einlesen eignet sich Band 2 von Dieter Prokops „Massenkommunikationsforschung“ (Frankfurt/Main 1973).

Angerer, Hensel, Peters, Pöpel, Reck, Trogemann, Viehoff, Zielinski

Essentials

Öffentliches Forschungskolloquium
Kunst- und Medienwissenschaften

Interdisziplinäres Kolloquium
Montags 19.00 - 21.00 h
Overstolzenhaus, Aula

Termine: 3. Mai, 17. Mai, 14. Juni, 28. Juni

Um einen intensiveren Austausch der einzelnen Fächer an der KHM zu befördern und das Grundstudium klarer zu strukturieren, wünschen sich Vertreterinnen und Vertreter der vier Fächergruppen eine gemeinsam veranstaltete integrierte Einführungsvorlesung. Vor diesem Horizont möchte die Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften diejenigen Fragestellungen, Methoden und Themenfelder diskutieren, die das Wesen ihrer verschiedenen Arbeitsgebiete ausmachen, und Vorschläge unterbreiten, was von ihrer Seite in jene Vorlesung einfließen könnte. Zu diesem Versuch einer Standortbestimmung sind alle StudentInnen und KollegInnen sehr herzlich eingeladen. Gerne möchten wir die kritischen Anregungen in unsere Planungsvorschläge aufnehmen.

3. Mai: Siegfried Zielinski

Auf dem Weg zu einer Variantologie der Medien. Geschichte und Theorie zwischen (an)archäologischer Suchbewegung und der Arbeit an einer Mannigfaltigkeit der Bild- und Tonkünste

17. Mai: Hans Ulrich Reck

Theorien des Visuellen. Zur Kritik diverser Auffassungen von Bild, Bildtheorie und imaging sciences

14. Juni: Marie-Luise Angerer

zuviel [...] zuwenig. zum scheitern der erkenntnis.

28. Juni: Georg Trogemann

Moving Targets. Ein persönlicher Rückblick auf das Spannungsverhältnis von Kunst, Theorie und Werkzeug an der Kunsthochschule für Medien in den vergangenen 10 Jahren



Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse



B

Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2
Mittwochs 15.00 - 17.00 h
Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden anhand verschiedener Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen.

Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-, Mittelformat- und Großformatkameras, Studioliicht und den vorhandenen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Kameralose Fotografie
- Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung

Erneutes Angebot des im Wintersemester überbelegten Kurses.

Videogrundkurs 2

B

Grundkurs, Kategorie 2
Dienstags 10.00 - 17.00 h
Beginn: 20. April

Einführungsveranstaltungen zu folgenden Applikationen und Themen

- Avid
- After Effects
- Combustion
- Flame/Inferne/Smoke
- DVD-Authoring
- Interaktive Video/Formate fürs Netz
- Licht setzen
- Kameraführung

B

Computergrundkurs 2

Algorithmen, Visualisierung und Interaktion

Grundkurs, Kategorie 2
(Computer 2)

12. - 14. Mai

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

3-tägiger Workshop mit Macromedia Flash, ActionScript, PHP, MySQL-Datenbanken und dem Internet als Datenquelle.

Wir betrachten verschiedene Informationsvisualisierungen der Kunst, Grafik und Musik. Wir haben eine Idee. Wir benutzen das Internet als Datenspeicher. Wir legen visuelle Variablen fest und entwerfen Regeln. Wir programmieren.

Das Format des kurzen Workshops soll die Möglichkeit geben, sich gemeinsam intensiv mit dem Thema zu beschäftigen und sich auf die Visualisierung und Programmierung mit den genannten Tools und Sprachen einzulassen. Die Ergebnisse sollen unsichtbare Aspekte der unüberschaubaren Informationswelt des WWW veranschaulichen und kommunizieren.

Rezepte, Syntax, Grammatik, Regeln, Konstellationen, Programme, Gesetzmäßigkeiten, Muster, Prinzipien, Abläufe

Einführung in die JAVA-Programmierung

B

Grundkurs, Kategorie 2
(Computer 2)

Kompaktseminar, 29. März - 8. April

Täglich 10.00 h - 16.00 h

Interface Labor (Lab 3), Filzengraben 8-10

Der einführende Grundkurs vermittelt die elementaren Grundlagen einer objektorientierten Programmierung an Hand der Plattform unabhängigen Programmiersprache Java. Die Lernziele des Kurses sind der sichere Umgang mit den relevanten formalen Strukturen, z.B. Variablen, Schleifen, Verzweigungen, sowie die Verwendung multimedialer Inhalte für eigene Web-Applets und Applikationen, speziell Grafik, Klang, Bewegtbild und die erweiterten Interaktionsmöglichkeiten zwischen Mensch und Maschine (externe Sensoren etc.)

Für die Teilnahme werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist (max. 15), wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten. (viehoff@khm.de)

B

Sound

Sound Grundkurs, Kategorie 2

Begrenzte Teilnehmerzahl Anmeldung erbeten an: adc@khm.de

Blockseminar 4 mal 2 Tage, immer donnerstags und freitags,
10.30 - 17.30 h

- 1) 29. und 30. April Akustik, Wahrnehmung, Aufnahmepraxis
- 2) 27. und 28. Mai Digital Audio, Editing, Processing, Harddisk Recording
- 3) 24. und 25. Juni Produktion : Sound für Film u.a.
- 4) 22. und 23. Juli Spezialthemen : Interaktion, Programmierung

Musik, Klang und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Besonders an der KHM spielt die Gestaltung der Klangebene in Zusammenhang mit visuellen Medien, aber auch als selbständige Klanginstallation oder Klangkunst eine wichtige Rolle.

In diesem Seminar werden künstlerische und technische Grundlagen der Arbeit mit Sound in Theorie und Praxis vermittelt, um den TeilnehmerInnen zu ermöglichen, Sound-Aspekte im Produktionszusammenhang einzuschätzen und in eigenen Projekten erfolgreich zu realisieren - u.a. auch im Kontext von Film- und Video-Produktionen.

Das für die Praxis erforderliche theoretische Wissen über Schall, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik etc. wird unmittelbar kombiniert mit praktischen Demonstrationen und Übungen mit professioneller Sound-Soft- und Hardware.

Neben dem Verständnis des technischen Handlings wird vor allem auch eine geschärft ästhetische Wahrnehmung von Klang-Ereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.



Angewandte dramaturgische Analyse



Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar soll in einer offenen Struktur Gelegenheit geben, dramaturgische Grundbegriffe anhand von ausführlichen Film-auszügen exemplarisch zu diskutieren, z. B. Szene, Sequenz, Aktstruktur - Figurenführung - Konfliktaustragung - Informationssteuerung - Erzeugung von Spannung - Dialog und Subtext - Genredramaturgien.

Gäste sind willkommen.

Erzählübungen II: Szenisches und visuelles Erzählen

Fachseminar, 2. und 4. Semester

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Vierzehntäglich jeweils Mittwoch und Freitag, 14.00 - 16.00 h

Anschließend an die Erzählübungen des Wintersemesters können die Teilnehmer ihr eigenes Erzählpotenzial - nun zunehmend im Hinblick auf visuelles (auch stummes) und szenisches Erzählen - erkunden und im dialogischen Austausch entwickeln. Ziel ist es, sich immer mehr in eine persönliche Balance einzuüben zwischen der Notwendigkeit und der Lust, die Geschichte zu beherrschen und sich von ihr beherrschen zu lassen.

Donnerstag zwischen den vierzehntäglichen Mittwochs- und Freitagsterminen sollten sich die Teilnehmer die Möglichkeit haben, an Texten zu arbeiten.



Stoffentwicklung für Gruppenprojekt II

Fachseminar, ab 6. Semester
Genauere Termine siehe Aushang

In drei Blockseminaren (jeweils freitags und samstags) werden die Stoffe für das Gruppenprojekt II, das im folgenden Wintersemester realisiert wird, bis zur ersten Drehbuchfassung entwickelt.

Die Seminare sind über das Semester verteilt (Ende April: Stofffindung - Ende Mai: Festlegung der Story - Mitte Juli: Besprechung der ersten Fassungen). Der Arbeitsprozess wird zusätzlich durch Besprechungstermine mit den einzelnen Teams begleitet.

Teilnahmevoraussetzung sind:

- Figurenprofil einer möglichen Hauptfigur (1 Seite)
- Vorschlag für einen geeigneten Raum, in dem verschiedene Episoden stattfinden können (1/2 Seite)
- begründeter Vorschlag für ein einheitsstiftendes Thema für einen Episodenfilm (1/2 - 1 Seite)
(abzugeben bis 16. April).

Einführung in die Figurenentwicklung

Kompaktseminar
Termine siehe Aushang

In fünf Blockseminaren werden die grundlegenden Schritte bei der Entwicklung einer tragfähigen Figur praktisch eingeübt: Die Dimensionen einer dramatischen Figur - Tat und Leidenschaft - Ziel und Bedürfnis - Konflikte und Selbstwahrnehmung - Figurenkonstellationen - psychologische und mythologische Aspekte - Körper, Verhalten, Sprache.

Best of Input



Fachseminar mit Exkursion, Hauptstudium
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Exkursion 23. - 29. Mai

Seit mehr als 25 Jahren werden bei der International Public Screening Conference INPUT von einer internationalen Jury ausgewählte innovative, kontroverse, künstlerisch und inhaltlich besonders herausragende Programme des nichtkommerziellen Fernsehens gezeigt und mit den Machern diskutiert. 2004 findet INPUT in Barcelona statt.

Zur Vorbereitung der Exkursion, die von Hans Beller geleitet wird, findet die Vorführung und Besprechung von Beispielen aus den letzten Jahren statt. Während der Screenings in Barcelona werden die laufenden Produktionen diskutiert. Von den Teilnehmern der Exkursion wird anschließend ein Mini-Input an der KHM vorbereitet und durchgeführt.

Zusätzliche Informationen unter www.Input-Tv.org

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Filmregie

Inszenieren für Fernsehen&Film, Grundlagen der Filmregie und
der Arbeit mit Schauspielern

Fachseminar

2. Semester

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Beginn: 28. April

Fachseminar in Zusammenarbeit mit der Schauspielklasse der
Folkwang Hochschule Essen.

Termine: 21. April, 5. Mai, 19. Mai, 2. Juni, 16. Juni, 30. Juni
in der Aula, und

vom 12. bis 16. Juli - Kompaktseminar (Schauspiel-Workshop),
ganztags in Studio A und B

Was ist Regie? In diesem Seminar wird die Arbeit an Film aus
der Perspektive der Regie beschrieben und diskutiert. Schwer-
punkt ist die Darstellung der Funktion, der Haltung und der
Verantwortung des Regisseurs. Die verschiedenen Berufsspar-
ten und Funktionen (Regieassistenten, Kameralleute,
Schauspieler) innerhalb eines Filmteams werden zu Beispielen
aus der Praxis beschrieben. Außerdem beschäftigen wir uns mit
den theoretischen Grundlagen der Schauspielereführung (vom
Epischen Theater bei Brecht bis zur Methode des Actor's Studio).
Am Ende des Semesters steht eine praktische Schauspiel-
Übung, in Kooperation mit den Schauspielstudenten der
Folkwang Hochschule Essen. Fünf Tage lang werden die Stu-
denten der KHM unter der Leitung von Reinhart Firchow,
Dozent in Essen, eigene Schauspiel-Erfahrungen machen
(12.-16. Juli, ganztags im Studio A)

Voraussetzung für die Teilnahme am Schauspiel-Workshop ist
die regelmäßige Teilnahme am gesamten Seminar. Im Winterse-
mester 2004/2005 werden diejenigen, die sowohl am ganzen
Seminar, als auch an der Schauspiel-Übung teilgenommen
haben, eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei
Schauspielern inszenieren.

Planung und Kalkulation einer Low-Budget Kinoproduktion

(Produktion 4)

Fachseminar

6. Semester und 2. Semester Zusatzstudium

Freitags 11.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Monatlich, Termine: 23. April, 14. Mai, 4. Juni, 25. Juni, 16. Juli

Aufbauend auf den Veranstaltungen der Reihe „Produktion“ in
den Vorsemestern, werden in „Produktion 4“ alle Aspekte der
Planung, Kalkulation und Finanzierung einer Low-Budget-Film-
produktion vertiefend dargestellt, vor allem im Hinblick auf den
anstehenden Diplomfilm (7.+8. Semester).

Computergestützt wird auf Basis einer gerade fertiggestellten
(professionellen TV- oder Kino-)Produktion selbständig Dreh-
plan und eine Produktionsplanung erstellt, sowie
weiterführend eine komplette Kalkulation und ein möglicher
Finanzierungsplan.

Da die Laptops mit der branchenüblichen Sesam-Software
bestückt sind, sollten diese sinnvollerweise auch für den
Diplomfilm eingesetzt werden. Der Student erstellt sich somit
im Seminar eine eigene Standard-Kalkulation mit entsprechen-
der Datenbank für seine nächsten Produktionen.

Weitere Schwerpunkte dieses Seminars sind Vertragsgestaltung
(Autorenvertrag, Regievertrag, sonstige Verträge zum Rechteer-
werb, Musikverträge, Stab- und Darstellerverträge).

Für den Themenkreis Drehplan- und Kalkulationssoftware
sowie Musik- und Urheberrecht sind Gäste vorgesehen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.



Filmsynthese II

Fachseminar
Montags 22.00 - 1.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Erster Termin: wird per Aushang bekannt gegeben

Fortsetzung des Seminars „Filmsynthese“ aus dem Sommersemester 2003

shoot and run (Filmemachen gegen die Zeit)
rock `n roll filmmaking (Filmemachen gegen die Regeln)
trash as trash can (Filmemachen gegen den Guten Geschmack)
the rest is silence



Der Einzug des Filmischen in das deutsche Fernsehspiel

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Montags 18.00 - 20.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn: 19. April 2004

Das deutsche Fernsehspiel kennzeichnet zwei Entwicklungslinien: zum einen etablierte sich das Fernsehspiel als eigenständige Gattung und zum anderen folgte es der Entwicklung, die auch den Kinofilm geprägt hat. Mit der Geburt des „amphibischen Films“ (wird für das Kino und das Fernsehen produziert) in den 70er Jahren setzte sich die Ästhetik des Films auch im Fernsehspiel durch. Anhand ausgewählter Beispiele aus den 60er, 70er und 80er Jahren sollen diese Entwicklungslinien nachvollzogen werden.

Für das Seminar konnte Gunther Witte, der ehemalige und langjährige Fernsehspiel-Chef des WDR gewonnen werden.



Die 90er Jahre Show II

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Donnerstags 11.00 - 14.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung aus dem Wintersemester
- mit dem Schwerpunkt Realisation.

Filmproduktion 2



Fachseminar
4. Semester und 2. Semester Zusatzstudium
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar ist Fortsetzung des Grundlagenseminars aus dem Wintersemester.

Themen werden die verschiedenen Möglichkeiten der Filmfinanzierung sein, sowie allgemeine rechtliche Fragen (u.a. Autorenverträge, Urheberrecht) und Verwertungsmöglichkeiten von Filmen u.a. auf Festivals.

Kalkulatorische und kreative Probleme der Postproduktion stehen ebenso auf dem Programm wie Besuche eines Kopierwerkes, eines Tonstudios und eines Postproduktionshauses.

Sollten bereits eigene Projekte geplant sein, besteht Gelegenheit diese vorzustellen und zu besprechen.



Der Filmessay

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Montags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im zweiten Teil dieses Seminars werden Filme von Farocki, Marker, van der Keuken, Varda etc.pp. gezeigt und analysiert.

Dietrich Leder, Hansjürgen Rosenbauer, Elmar Fasshauer

Evident? Das Sichtbare und das Unsichtbare

Grundlagen des Dokumentarfilms
Fachseminar
2. und 4. Semester Grundstudium
Donnerstags 15.00 - 18.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem zweisemestrigen Seminar werden die Grundzüge (und die Geschichte) der dokumentarischen Filmarbeit vermittelt. Gleichzeitig werden dokumentarische Techniken eingeübt und erprobt. Mit Modulen zu Stoffsammlung und Recherche, Interviewtraining, situativem Beobachten (Video) und dokumentarischer Auflösung (16mm).

Dietrich Leder, Michael Braun

A Funny Thing Must Happen II

Fernsehspezifische Formen: Comedy
Fachseminar
Hauptstudium
Freitags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im zweiten Teil dieses Seminars werden die Ideen für komödiantische Fernsehformen bis zur Projekträfe entwickelt und Produzenten und Redakteuren präsentiert.

Filmregie - Postproduktion des Episodenfilms

„Faruks Café“



Fachseminar, 8. Semester und 4. Semester Zusatzstudium
Dienstags 11.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn: 20. April

An dem konkreten Beispiel der Dreharbeiten zu „Faruks Café“ soll Kritik und Beschreibung der eigenen Regie-Arbeit sowie des Prozesses, der zur Entstehung der Gruppenarbeit geführt hat, stattfinden: Reflexion über Teamarbeit, über die Kreativität, die am Set möglich ist, über Improvisation und Kontrolle. Diese Überlegungen werden in Zusammenhang mit den geplanten Diplomprojekten der Studenten gebracht. Gleichzeitig wird der Schnitt, die Vertonung und die Mischung der Gruppenproduktion „Faruks Café“ gemeinsam besprochen und durchgeführt.

Jeanine Meerapfel mit Norma Raimondi

Tanz-Workshop Tango / 2

Freitag 4. Juni ab 21.00 h
Samstag, 5. und Sonntag, 6. Juni, 12.00 - 15.00 h
„Die Gewölbe“, Maybachstr. 171, 50670 Köln

Um inszenieren zu können, sollten Künstler ein Körperbewusstsein entwickeln und ein Gefühl für die Koordination von Bewegungsabläufen im Raum bekommen. Rhythmik und die Fähigkeit, auch non-verbal zu kommunizieren, sind Voraussetzung für jede inszenatorische Arbeit. Der argentinische Tango-Tanz mit seiner Mischung aus präziser Choreographie und Improvisation, aus Gefühl und Kontrolle, bietet sich dafür an. In Fortsetzung des Workshops Tango 1 aus dem Wintersemester 03/04 wird die argentinische Choreographin und Tänzerin Norma Raimondi das Tango-Training leiten. Teilnahme ist aus Platzgründen auf 20 Personen begrenzt. Eine Teilnehmerliste wird rechtzeitig am Schwarzen Brett bei F/F im Flur aushängen.



Interview- und Gesprächstraining II

Kompaktseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Donnerstag nachmittag/Freitag/Samstag
(genaue Daten werden noch bekannt gegeben)
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Ausgehend von dokumentarischen Arbeiten der TeilnehmerInnen werden Stärken und Schwächen analysiert, sowie alternative Techniken der Gesprächsführung erprobt. Voraussetzung ist die Teilnahme an einem der früheren Interviewseminare.

Begrenzte Teilnehmerzahl!



Das Fernsehereignis - Drama Live

Fachseminar
Haupt- und Zusatzstudium
Dienstags 16.00 - 18.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die ersten Fernsehspiele wurden live ausgestrahlt, so wie es auch bei Theaterinszenierungen im Fernsehen der Fall war. Es gab noch keine geeignete Aufnahmetechnik, es konnte nichts wiederholt oder nachbearbeitet werden und die Zahl der Studiokameras war begrenzt. So sehr der Inszenierung dadurch Grenzen gesetzt wurden, so reizvoll war das - aus dem Theater vertraute - Gefühl, tatsächlich dabei zu sein. Eine „Live“ Sendung erzeugt nicht nur beim Zuschauer, sondern auch bei Regie, Technik und Akteuren eine besondere Spannung. Im Sommersemester soll ein geeigneter Stoff für ein Live-Fernsehspiel (ein Einakter, eine Kurzgeschichte) gefunden und fürs Fernsehen dramaturgisch bearbeitet werden. Im Wintersemester erfolgt dann unter der Regie von Volker Weicker die Vorbereitung und Ausstrahlung als Live-Sendung im WDR.



Projekt-Kolloquium

Dokumentarische Formen

Fachseminar, Haupt- und Zusatzstudium
 Dienstags vierzehntägig 14.00 - 17.00 h
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.02
 Wegen der Termine bitte Aushänge beachten

Um die unterschiedlichen Dokumentarfilmprojekte zu koordinieren und den Austausch zwischen diesen Projekten zu ermöglichen, findet seit letztem Semester ein abwechselnd von unterschiedlichen Professorinnen und Professoren geleitetes Kolloquium statt, das für alle Studierende im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe Fernsehen/Film Pflicht ist, die in diesem Semester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen. Die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Wie die Wirklichkeit in den Film kommt:

Kieslowski II (Hauptwerk)



Fachseminar, 2. und 4. Semester Grundstudium
 Montags 11.00 - 14.00 h
 Overstolzenhaus, Aula
 Beginn: 26. April 2004

Fortführung des Seminars aus dem Sommersemester 2003 zum Frühwerk von Krzysztof Kieslowski, der als Dokumentarist begann und später mit seinem Filmzyklus „Dekalog“ sowie der „Drei Farben“-Trilogie die Kinowelt begeisterte. Ob der Topos des Zufalls und das Erzählen in Variationen, die Absichtlichkeit der (komplexen) Konstruktion und die Rätselhaftigkeit oder ein grotesker Realismus und eigenwillige Farbenspiele: sein Einfluss in den 90er Jahren reicht von Tom Tykwers „Lola rennt“ über Paul Thomas Andersons „Magnolia“ bis Michael Winterbottoms „I want you“. Dabei blieb Kieslowski seit seinen dokumentarischen Anfängen der Ansicht treu, im Film spiele die Wirklichkeit die wichtigste Rolle. Diese „Dramaturgie der Wirklichkeit“ führte zu einem „Film mit fiktionaler Handlung, realisiert nach strikter dokumentarischer Methode“, was beim wechselseitigen Spiel von Wirklichkeit und Fiktion in Kieslowskis Werk sowohl für seine dokumentarischen Arbeiten als auch für seine Spielfilme zutrifft.

Beginnend mit dem Filmzyklus „Dekalog“ über „Zwei Leben der Veronika“ bis zu der „Drei Farben“-Trilogie werden die Sujets, Motive, Erzählstrukturen, die Kameraarbeit, der Einsatz der Musik und die Farbdramaturgie in Kieslowskis Hauptwerk untersucht, nicht zuletzt auch im Kontext seiner existentiell-philosophischen Fragestellungen.

In jenen Filmen kreierte Kieslowski eine konzipierte Realität, in der er sein Erzählen in Variationen und Versuchsanordnungen zu einer formalen Perfektion brachte, ohne auf ethische Reflexion und nüchterne Analyse der vorhergehenden Phasen zu verzichten.



Polit-Thriller

Filmanalyse: Genre

Fachseminar

Hauptstudium (6. und 8. Semester)

Donnerstags 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Polit-Thriller? Out! Nach dem 11. September? Während Hollywood sehr wohl in der Politik mitmischte, ist sie kaum je Thema eines Films. Noch in den 70er Jahren war das ganz anders. Die letzte Retrospektive der „Berlinale“ widmete sich jener singulären Epoche der amerikanischen Filmgeschichte - „New Hollywood“.

Experimentierfreude und der Abschied von traditionellen Erzählmustern kennzeichneten die Filme dieser Zeit, die vor allem von einer politischen Aufbruchstimmung geprägt war. Im Umfeld des „New Hollywood“ und als Reflex auf die tiefe gesellschaftliche Krise, bedingt durch eine Reihe politischer Attentate (J.F./Robert Kennedy, Martin Luther King), den Vietnam-Krieg und die Watergate-Affäre etablierte sich ein neues Genre - der Polit-Thriller. Noch heute wirken die Polit-Thriller von damals wie Seismogramme einer tiefen Irritation und tragen zudem paranoide Züge, die eine Diskrepanz zwischen offizieller Darstellung gesellschaftlich-politischer Ereignisse und den individuellen Erfahrungen erkennbar werden lassen. In ihrer Analyse verbindlich, stellen sie unbequeme Fragen und propagieren zum Teil gar Veränderungen. Als ein Versuch, politisches Kino in eine populäre Form zu bringen, haben sie eine ganze Generation geprägt. Ein Gegen-Kino inmitten des Hollywood-Systems, zu dessen Klassikern „The Conversation“ (Francis Ford Coppola), „Three Days of the Condor“ (Sydney Pollack), „The Parallax View“, „All the President's Men“ (Alan J. Pakula) oder „Missing“ (Constantin Costa-Gavras) gehören. Ob als Vorläufer oder Fortführung des Genres sollen auch weitere Filme wie „Z“, „Music Box“ (beide Constantin Costa-Gavras) oder „Wag the Dog“ (Barry Levinson) untersucht werden.

Die Tonspur als Hörspiel

Wie man aus Drehbüchern Hörspiele machen kann



Kompaktseminar

Workshop Donnerstag 6., Freitag 7. Mai, 15.00 - 18.00 h und

Samstag 8. Mai, 11.00 - 14.00 h. Bitte Aushänge beachten.

Die letzte abgeschlossene Arbeit von Max Ophüls war ein Hörspiel über seine Erfahrungen als Filmregisseur. In einem Gespräch, das Jacques Rivette und Francois Truffaut kurz zuvor mit ihm geführt hatten, verriet er ihnen: „Ich habe eine geheime Neigung: das Radio. Ich liebe sehr die Hörspiele. Alles, was am Theater oder als Film nicht geht, werde ich versuchen, fürs Radio zu machen.“ So waren zuvor die Hörspiele „Novelle“ (nach Goethe) und „Berta Garlan“ (nach Schnitzler) entstanden. Die enge Verwandtschaft zwischen Film und Radio hat die Filmregisseure immer wieder fasziniert. Orson Welles hatte noch gar keinen Film gemacht, als er 1938 mit dem Hörspiel „Krieg der Welten“ (nach H.G. Wells) berühmt wurde und mit seinem Autor Howard Koch nach Hollywood ging, um „Citizen Kane“ zu drehen. Als Helmut Käutner, der wie Ophüls vom Theater zum Film kam, 1951 den Auftrag bekam, aus dem Drehbuch für seinen Film „Unter den Brücken“ ein Hörspiel zu machen, vertauschte er die Kamera mit dem Mikrofon. Wenn nämlich Film „Bilderzählung“ ist, wie er sagte, dann ist Hörspiel Klangerzählung, genauer: Stimmenerzählung, Geräuscherzählung, Musikerzählung. Aber wie funktioniert das genau? Spielen Aufnahme, Schnitt, Montage, Mischung dieselbe Rolle wie bei der Filmproduktion? Wie können Klänge in Bewegung gesetzt werden und mit welchen akustischen Mitteln kann Spannung erzeugt werden?

Der Hörspiel-Autor/Regisseur und früherer Hörspielchef des SWF, Hermann Naber, wird mit den Teilnehmern Hör- und Filmbeispiele analysieren, und auch mit eigenen Texten der Studenten (Treatments, Drehbücher) dramaturgisch arbeiten.

Teilnehmerzahl auf 12 Personen beschränkt.



Materialschlacht

Spielfilm

Fachseminar

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage. Für Teilnehmer der „Projektwerkstatt“. Termine nach Absprache, entsprechend Projektfortschritt. Avid-Suite / NB 1

Vision/Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 17.30 h sowie nach Vereinbarung

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit - Zwischenvalenzen / Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre - Zwischentöne / Authentische Darstellung - Stilisierung / entfesselte Phantasie

Szenenfolge - Gruppenproduktion

Spielfilm

Kompaktseminar, Haupt- und Zusatzstudium

Termine: Nach Vereinbarung

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019, Avid-Suite

Montage/Postproduktion sämtlicher Fertigstellungsbereiche des Projektes bis zum Mastering. Für Teilnehmer der im WS 03/04 hergestellten Gruppenproduktion - „Szenenfolge“.

Projektwerkstatt

Projektentwicklung/Spielfilm



Fachseminar

Mittwochs 16.00 h sowie nach Vereinbarung

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19, NB3, Avid-Suite

Entwicklung/Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung: Projektentwicklung / Visualisierung / Szenenbild / Casting / Inszenierung / Montage / Postproduktion

VolkerWeicker



Live-Regie

Kompaktseminar, Haupt- und Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Regieübungen im Studio, die zur Entwicklung eines neuen Fernsehformates führen. Das im Studio der Kunsthochschule für Medien erarbeitete Baukastensystem wird in einem Blockseminar zu einer TV-Sendung zusammengesetzt und aufgezeichnet.

Bitte auf Aushänge achten, da das Kompaktseminar extern durchgeführt wird.



Sophie Maintigneux

Auflösung - Bildgestaltung Teil 2

Kompaktseminar, 6. Semester

Es handelt sich um die praktische Erprobung der im WS 2003/04 theoretisch erkundeten Stilmittel.

Dieses Seminar ist reserviert für die Studierenden, die beim Theorieteil dabei waren. Der Zeitraum des Seminars wird noch per Aushang und Mail angekündigt.

analog robots 3

Die Faszination des mechanischen Lebens

Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 10.00 - 12.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Erster Termin: 4.Mai

Workshop im Juli.

Die begonnene Arbeit an Roboter-Konzepten soll mit diesem Seminar in einem anderen Format fortgesetzt werden - neue Teilnehmer sind ebenfalls herzlich willkommen.

Nachdem im ersten und zweiten Workshop jeweils in einer Woche die elektrotechnischen Grundlagen sowie die praktische Realisation analoger „Lebewesen“ im Vordergrund standen, sollen jetzt in einem zweiwöchigen Rythmus theoretische Hintergründe mechanischen Lebens betrachtet werden. Folgende Themenblöcke sind dafür geplant:

- Geschichte und Herkunft mechanischer Roboter und Automaten
- Roboter in Film, Tanz, Musik, Theater und Kunst
- Magie, Motivation und Faszination
- Analog vs. Digital
- Analoge Roboterprojekte, Funktionsweisen und -prinzipien (BEAM, Läufer, Vehicles)
- Sensorik und Interaktion
- Basiselemente Elektrotechnik (Transistoren, Kondensatoren, Widerstände, Potenziometer, LED's, Platinen, Solarzellen)

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen dient als Basis für die Konzeption und Entwicklung eigener Roboter während des anschließenden Workshops, der unter Mitwirkung verschiedener Medienkünstler in einer/m Kölner Galerie/Ausstellungsraum durchgeführt wird. Dabei steht neben der praktischen Arbeit der Dialog und die Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern, die in diesem Bereich arbeiten und bereits Erfahrungen gesammelt haben, im Mittelpunkt.

(Gäste voraussichtlich: Amy Franceschini, derstrudel.org, Ralf Schreiber, Stijn....)



Kurz und Schön

Film- und Video Kurzformate

Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 20. April

Die Kunsthochschule für Medien Köln und der WDR veranstalten auch im Jahre 2004 den Nachwuchswettbewerb „Kurz und Schön“.

Dieses Seminar bietet Betreuung in der Konzeption, Entwicklung und Produktion von erzählerischen Film- und Videominiaturen, Animationen, TV- und Werbespots oder Musikvideos von einer maximalen Länge von 5 Minuten an.

Die Veranstaltung ist eine Fortführung der im Wintersemester 2003/04 schon begonnenen Arbeiten - neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aber selbstverständlich willkommen.

www.kurzundschoen.de



30 Second Cinema

Der Werbespot als Kunstform

Fachseminar

Mittwochs vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 28. April

Der Werbespot ist zu einem der bedeutendsten Kommunikationsmedien der Informationsgesellschaft geworden, eine Industrie, die Tausende von Kreativen weltweit beschäftigt.

Diese Veranstaltung untersucht das Medium des Werbespots als weltweit verbreitetes Phänomen. Die großen Ideen, die Klassiker des Genres, die opulenten sowie die einfachen Ansätze, das A-Z von Auto- bis Zigarettenwerbung werden analysiert, kritisiert und besprochen.

Ziel der Veranstaltung ist, das Verständnis für das Genre und für die Strategien der Kreativen zu vertiefen, und dabei Tips für die eigene kreative Arbeit zu erlernen.



ToonWorks 2004

Fachseminar
Donnerstags 10.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung
Beginn: 22. April

Diese Veranstaltung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Betreuung neuer und laufender Projekte im Bereich Animation an und baut auf die Workshops im Wintersemester 2003 auf.

Entsprechende Projekte können nach Absprache konzipiert, entwickelt und mit entsprechenden Gestaltungsmöglichkeiten realisiert werden.

Seminarbegleitend werden Gäste zur Mitwirkung an weiteren ganztägigen Workshops eingeladen. Geplant sind u.a. Workshops für Sandanimation, Puppenbau und Zeichentrick, und vom 6. - 13. Juni eine Exkursion zum Internationalen Trickfilmfestival in Annecy.

Für aktuelle Information über das Programm:
<http://www.khm.de/mg/animation>

MusicBox

Konzeption, Gestaltung und Produktion von Musicclips.



Fachseminar
Montags 10.00 - 13.00 h
Overstolzenhaus, Galerie
Beginn: 19. April

MusicBox ist das praktische Pendant zu den Screenings „Sign ‘O’ the Times“ und versteht sich als Entwicklungs- und Produktionsplattform eigener Musikvideos/Miniaturen auch fürs Internet oder Life-Situationen.

Im Mittelpunkt steht die künstlerisch-gestalterische Synthese von Ton und Bild, die Entwicklung einer eigenständigen Bildsprache sowie das Experiment mit filmsprachlichen Mitteln wie der Montage bzw. der Montage im Bild.

Arbeitsschritte sind Konzeption, Storyboard, Dreharbeiten bzw. grafische und illustrative Arbeiten, Postproduktion. Je nach Komplexität erfolgt die Umsetzung in Produktionsgruppen. Die Teilnahme an den Screenings „Sign ‘O’ the Times“ ist Bestandteil dieses Seminars.

In Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl sind zusätzliche Termine mit einem Regisseur und Musikproduzenten vorgesehen.

Anmeldungen bitte unter mg-office@khm.de.



Sign 'o' the Times

Zur Geschichte, Ästhetik und experimentellen Gestaltung des Videoclips

Fachseminar, montags 17.00 - 19.00 h

Overstolzenhaus, Aula

6 Termine: 19. April, 3. Mai, 17. Mai, 7. Juni, 21. Juli, 5. Juli.

Die Wurzeln der visuellen Musik, des künstlerisch-experimentellen Films und des Musicclips reichen in die 20er und 30er Jahre zurück. Die Entwicklung und der wachsende Stellenwert der populären Musik in Verbindung mit Film und Video wie auch die Freude am Experiment führte über den Musikfilm der 50er und 60er Jahre zu einem eigenständigen Genre: dem Musicclip.

Der Musicclip entwickelte sich zu einem der kreativsten Ausdrucksmedien für Bild und Ton. War es in den 70er und insbesondere 80er Jahren die Avantgarde der Medienkünstler, die diesem Genre oftmals in exzentrischen Beispielen zum Durchbruch verhalf, so entdeckten anschließend junge, experimentierfreudige Regisseure und Gestalter den Musicclip als kreative Spielweise.

In 6 Veranstaltungen werden kreative Meilensteine, historische Vorgänger und künstlerische Aussenseiter vorgestellt und diskutiert.

Die Screenings sind offen für Gäste. Anmeldung bitte unter mg-office@khm.de

Heide Hagebölling

Video/Interaktive Medien

Konzeptionelle und praktische Projektbetreuung laufender Projekte, Vordiplom- und Diplomarbeiten

Montags 13.00 - 14.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

10. Mai, 24. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 12. Juli, 19. Juli

und nach Vereinbarung

Individuelle Projektbetreuung

Zeiten nach Vereinbarung



Meine Lehrgebiete und die von mir betreuten Projekte liegen schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen:

- gestalterische Grundfragen und Grundlagen visueller und audiovisueller Gestaltung unter Einbeziehung von Fragen der Wahrnehmung,
- experimentelle Bildtechnologien einschl. fotografischer, holografischer, raumbezogener und digitaler Bildverfahren
- Gestaltungskonzepte im Bereich der Printmedien und der Integration klassischer, digitaler und raumbezogener Medien, experimentelle Konzepte medienübergreifender Gestaltung und Entwicklung neuer Medien-, Design- und Praxiskonzepte.

Andy Kieteubl

Atelier 3D

Montags ab 10.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Projektbetreuung Maya.



Recycling:

Maschinen zur Wiederverwertung gebrauchter Gedanken

Fachseminar

Mittwochs 10.00 - 11.30 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Zwei Ansatzpunkte bestimmen diese Theorie- und Werkstatt. Zum einen sollen Überlegungen zur Informationsflut oder zum ‚data smog‘ diskutiert werden im Hinblick auf den Gebrauch von Ideen, Konzepten und den Phänomenen der Wiederholung, die sich einstellen. Zum anderen gilt es zu erkunden, was Gedanken sind und wie man sie zur Darstellung bringen kann. Beide Ansätze sollen in einem weiteren Schritt in einem gestalterisch-künstlerischen Kontext zu anspruchsvollen, ironischen Kommentaren verdichtet werden, die sich sehen lassen können.

Havokination

Interaktive 2D- und 3D-Animationen in Websites und Installationen

Fachseminar

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

11.00 - 13.00 Diskussion der Prinzipien und Konzepte

15.00 - 18.00 Praktische Umsetzung, Besprechung individueller Projekte in der Gruppe

Beginn: 29. April

Grafische 2D- und 3D-Objekte erregen besonders dann hohe Aufmerksamkeit, wenn ihr Verhalten dem natürlicher Realweltobjekte nahe kommt. Dies lässt sich durch Imitation des physikalisch „richtigen“ Verhaltens, durch gezielte Zufälle und Chaos erreichen. Ein weiterer Schritt ist das Hinzufügen von Interaktivität mittels konventioneller (Maus, Tastatur) oder alternativer Eingabeformen (z. B. Live-Video, Tracking etc.). Inzwischen stehen leicht handhabbare Bibliotheken für die Einbindung solcher Techniken innerhalb der gängigen Autorensysteme zur Verfügung. Dabei können neben den grafischen Merkmalen auch Eigenschaften wie Elastizität, Gravitation und Trägheit modelliert werden.

Das Seminar bietet eine Plattform zum Erlernen der zugehörigen Technologien und zur Umsetzung von Projekten bis hin zum praktischen Einsatz. Basierend auf einfachen Beispielprogrammen können eigene Ideen ausprobiert und konzeptionell erarbeitet werden.





Moving Mountains

Fachseminar
Mittwochs 16.00 - 18.00 h
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Für Prozesse der Theoriebildung, der Informationsdarstellung und der Systementwicklung hat sich die Metapher der Architektur etabliert: Theoriegebäude, Infoarchitekturen und Systemarchitekturen werden entworfen und konstruiert. Der metaphorisch suggerierten Stabilität und Verlässlichkeit steht die Realität dynamischer medialer Umgebungen gegenüber, die heute die „kognitiven Behausungen“ ausmachen und für die angemessenere Leitbilder und Handlungen gefunden werden sollen (Schiffbau, Musik?).

Aus der Behandlung gestalterischer Probleme beim Design von Schreib-, Zeichen- und Denksystemen wird notwendig in Gebiete der Medientheorien verzweigt. Ebenso wird das erst wenig entwickelte Selbstbild der Informatik als technische oder soziale Wissenschaft betrachtet und auf Fragen der Entwicklung sozio-technischer Systeme bezogen (software development and reality construction).

Da die entscheidenden Entwicklungspotenziale künftiger Systeme als zwischen den Fachgrenzen von Technik, Geisteswissenschaft und Gestaltung liegend vermutet werden, wird ein Versuch unternommen, diese heterogenen Diskurs- und Praxisfelder im gemeinsamen Arbeitsfeld des „cognitive design“ zusammen zu führen.

Methodisch wird eine Mischung aus empirisch fundierter Reflexion und experimenteller praktischer Realisierung angestrebt. Dazu gehören Ausblicke in die nationale und internationale Forschung, sowie eine mögliche Beteiligung an der Designsektion des Kongresses „Mensch und Computer“ im September 2004 (<http://www.mensch-und-computer.de/mc2004>)

Soapbox

Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung
Termine nach Vereinbarung

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.



Zentrifuge

Fachseminar
Donnerstags 10.00 - 13.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Als Zentrifuge hat sich an der KHM eine Gruppe auditiver und visueller Künstler und Performer gebildet, die eine experimentelle Erkundung der Aufführungskünste verfolgen. Aktuelle Entwicklungen in Kunst und Technik werden in ihren Auswirkungen auf Produktion, Rezeption und Interaktion gleichzeitig reflektiert, praktisch erprobt und ausgestellt.

Nachdem Klangregie und Videoregie unter Livebedingungen zum Repertoire gehören, werden uns künftig die Strukturbildung, Notation und Dramatisierung stärker beschäftigen. Eine Datenbank, die im letzten Semester angelegt wurde, wird erweitert und soll künftig Sounds und Visuals als Bestände und Operatoren für Performances zugänglich machen. Darüber hinaus sollen die Bestände und Interfaces als neuartige Publikationsform wahrgenommen werden können. Live-Streams der Veranstaltungen und aktuelle Informationen finden sich unter <http://zentrifuge.sehsturz.de/>

Die Veranstaltungen finden als mehrtägige Workshops statt, die gesondert bekannt gegeben werden. Praktische Erfahrungen werden durch die Beteiligung an Festivals erworben. Anfragen gibt es vom Moers Festival (<http://www.moers-festival.com>) und Tromp Festival in Eindhoven (<http://www.trompbiennale.com>).

Erfahrungen der Teilnehmer mit Tanz, Theater oder Musik sind hilfreich, aber nicht Bedingung. Vorausgesetzt wird dagegen die Bereitschaft, neue Erfahrungen in Form eines „Subjekt-Studiums“ machen zu wollen.



Library of Materials

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum / Hybrid Space“

Within the seminar we will sample materials and research their properties: new materials, forgotten materials, recycled materials, intelligent materials, adaptive materials, materials with interactive qualities...

The seminar will focus on technical issues and aspects of tactility as well as emotional qualities and connotations. This forms a basis for investigating the potential of these materials for adaptation, modification, tinkering, re-coding and inverse use.

Goal of the seminar is to develop an analog and digital library of materials.

route

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum / Hybrid Space“

The seminar focuses on research on the perception of the cityscape. Time-based spatial notations are investigated and developed. Sprawl, suburban, redundant, neglected unoccupied spaces are processed.

Traditional techniques used in cartography, as for example the historical „itineraries“ and „portulans“ as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques or tracking systems are examined.



Marie Luise Angerer, Marcel Odenbach

Migration: Menschen im Übergang

Über das Nomadische in Kunst, Medien und Theorie

C

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Beginn: 22. April

Migration - übersetzt mit »Menschen im Übergang« - hat viele Bedeutungen:

Ein Übergang als Transition in einem psychisch-identitätsbildenden Sinn, das Nomadische als Bezeichnung für die Nicht-Sesshaften, für die, die keinen Ort aushalten und gehen müssen: Intellektuelle, Künstler, politische Aktivistinnen und Opfer staatlicher Gewaltakte. Religiöse, ethnische, politische Gründe, die zu Flucht, Vertreibung, Exil führen. Aus der Fremde blickt man auf die Heimat. Wie wird die neue Kultur/Gesellschaft wahrgenommen, wie findet man sich zurecht, was heißt es, eine neue Heimat zu finden? Wie geschieht dies? Über die Sprache, die Menschen, die Arbeit. Der Alltag, die Feste, die Rituale - die neuen und die verlorenen, erinnerten alten.

Wir wollen künstlerische Arbeiten - Video, Filme, Fotografie - vorstellen und theoretische Texte zu Themen wie dem nomadischen Subjekt, postkolonialer Identität und dem Verhältnis global/lokal diskutieren.

Migration ist in den letzten Jahren mehr und mehr Staatsthema geworden: Vom Migrationsrat, der die politische Lage analytisch begleitet, bis zur Bundeskulturstiftung, die ein hoch dotiertes Projekt dem Kölnischen Kunstverein anvertraut, um den kulturellen, künstlerischen Umgang mit dieser Thematik voranzutreiben. Gemeinsam mit DOMIT, die sich für ein Migrationsmuseum einsetzen, welches die Geschichte der türkischen Migration in Deutschland aufarbeiten soll, organisiert der Kölnische Kunstverein 2005 eine Ausstellung zum Thema.



Mobile Spiele

Fachseminar
Mittwochs 15.00 - 17.00 h
Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

Die Java-Technologie dominiert in der Welt mobiler elektronischer Kommunikationsgeräte und stellt eine Plattform für die Entwicklung leistungsfähiger, verteilter Computerspiele auf Handy und PDA dar. In diesem Kontext versucht das Fachseminar einerseits durch Recherchearbeit den neuesten „mobilen“ Trends nachzuspüren, und andererseits, konkret und praktisch, eine multimediale Java-Applikation für das Nokia-Handy N-Gage zu entwickeln. Die zu Grunde liegenden Kommunikationstechnologien (z.B. Bluetooth) werden vorgestellt und können für die Konzeption einer eigenen, noch zu erarbeitenden Spiel- oder Anwendungsidee weiter genutzt werden.

Elementare Programmierkenntnisse sind für die Teilnahme an dem Fachseminar hilfreich, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Ars Acustica

Im Produktionsprozess (2)



Kompaktseminar
Filzengraben 8-10, Klanglabor
Workshop 25./26. Juni 2004
11.00 -14.00 h

Voranmeldung zum Semesterbeginn erbeten: finnegan@khm.de
Gemeinsames vorbereitendes Gespräch nach Absprache

Der Workshop beschäftigt sich mit der Auswertung der im Studio gemachten Erfahrungen und der Analyse einer neuen, musikalisch-literarischen Ars Acustica-Produktion des Komponisten Mauricio Kagel. Als Radiorealisation wird sie im WDR Programm des Studio Akustische Kunst und als Performance innerhalb der diesjährigen MusikTriennale in Köln uraufgeführt. Darüber hinaus beschäftigen wir uns am Beispiel dieses Werkes mit der Korrespondenz von gesprochenem Text und Klangkomposition sowie ihrer medialen Transposition und Präsentation im öffentlichen Raum.

Der Workshop steht im Kontext zu den praxisbezogenen und medienwissenschaftlichen Untersuchungen des Projektes Ars Acustica - Ars Intermedia.



Theologici electrici

Forschungs- und Entwicklungsseminar

Das Seminar wird in den beiden nächsten Semestern in Form von gelegentlichen Kolloquien und Diskussionen mit auswärtigen Gästen fortgesetzt. Schwerpunkte werden dabei die Zusammenhänge von Elektromagnetismus und Gehirn (Neurotheologie) sowie die experimentellen Praxen des 18. Jahrhunderts sein.

Bitte achten Sie auf die entsprechenden Aushänge der Kunst- und Medienwissenschaft.

Privatissimum

Dienstags 11.00 - 13.00 h und 14.30 bis 16.30 h
Filzengraben 8-10, 4. Stock

Dieser Zeitraum ist privilegiert für Einzel- und Gruppensprache über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben von Studierenden, Fellows und Gästen reserviert. Voranmeldung im KMW-Büro (auch unter kmwoffice@khm.de) ist erforderlich.

Sound Forum

Praktisches Denken mit Klang



Fachseminar

Erster Termin: Dienstag, 20. April 2003, 17.00 - 19.00 h

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Filzengraben 8-10, Klanglabor.

Gäste willkommen

Das Sound Forum bietet Studierenden die Möglichkeit, in einem frühen Stadium Konzepte und Ideen für sound-bezogene Projekte zu diskutieren und experimentell weiterzuentwickeln.

Ästhetische, strategische, und praktische Aspekte werden besprochen und soweit möglich durch Realisierung von Mini-Prototypen weiter entwickelt. Durch das praktische Arbeiten mit Entwürfen für mögliche Varianten der geplanten Projekte können speziell interaktive Arbeiten an Tiefe und Genauigkeit gewinnen.

Durch den freien Austausch an praktischem Wissen und Konzepten in der Gruppe soll das Verständnis des Möglichkeitsraums für künstlerische Arbeiten mit Sound erweitert werden. Zusätzlich dient das SoundForum in Sonderterminen der Behandlung von Spezialthemen und der Vorbereitung von Gruppenprojekten.

Ein Spezialthema im Rahmen des SoundForum wird in diesem Semester in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Köln / Systematische Musikwissenschaft behandelt, siehe auch <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/muwi/teach/komVVSS2004.html>

Jin Hyun Kim M.A. /Alberto de Campo (Mag. art.) (SM-A1/A2/A3/A4/B3) Übung in Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule für Medien: Bewegungsgesteuerte Klanggenerierung (mit Einführung in Max/MSP und SuperCollider)

2 St., Mi 14-18 Uhr (14-täglich), Musikwissenschaftliches Institut, Musiksystematischer Arbeitsraum, Uni Köln, Hauptgebäude, 3. Etage, Albertus-Magnus-Platz Beginn: 21. April



Ein aktuelles, künstlerisches sowie wissenschaftliches Interesse an der Weiterentwicklung von Computermusik richtet sich auf interaktive Komposition und Aufführung, die den Performer/Akteur in computergenerierte Musik integriert. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die seit den 1990ern zunehmend entwickelte Form der bewegungsgesteuerten Klanggenerierung, die durch Interaktion von Körperbewegung und digitaler Klangsynthese in Echtzeit erfolgt. In der Übung werden in Zusammenarbeit mit Alberto de Campo, künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kunsthochschule für Medien und Komponist, das theoretische Prinzip sowie die praktische Implementierung des „mapping“ von Bewegung/Gestik in Klang vermittelt. Weiterhin soll die Problematik des „gesture mapping“ am Beispiel ausgewählter interaktiver Musiksysteme intensiv erörtert werden. Die praktische Übungsmöglichkeit für die Software (Max/MSP und SuperCollider) und Hardware (verschiedene Sensoren zur Bewegungserfassung) wird in Verbindung mit der von Franca Lohmann geleiteten Arbeitsgruppe „Interaktive Musiksysteme: Max/MSP und SuperCollider“ angeboten.

Basisliteratur: Marcelo Wanderley/Marc Battier (Hg.), Trends in Gestural Control of Music, Paris: IRCAM, 2000.

Andreas Altenhoff

Nur ganz kurz

Teil 2: Wir machen eine Szene

Fachseminar

Montags 19.00 - 21.00 h,

Auftrittsmöglichkeiten ab Juni jeweils am ersten

Donnerstag im Monat

Erster Termin 19. April, Filzengraben 8-10, Seminarraum 204;

weitere Treffen nach Verabredung

In Zusammenarbeit mit Thomas Böhm (Literaturhaus Köln)

Nur ganz kurz - einer solchen Ankündigung folgt oft das Gegenteil. Wer sich mit dieser Floskel in ein Gespräch drängt, treibt häufig die Redenden auseinander; wer seinen Vortrag damit eröffnet, lässt sein Publikum das Schlimmste ahnen. Wie aber wäre es, wenn sich mal jemand an sein Versprechen hielt? Und tatsächlich versuchte, viel in kurzen und kürzesten Formen zum Ausdruck zu bringen? Nicht selten entsteht bei diesem Versuch ein spannender Antagonismus zwischen gutem Vorsatz und verlockender Fülle.

Unter dieser Vorgabe sind im vergangenen Semester einige Beiträge entstanden, die vom Frühsommer an im Literaturhaus und einem der besseren Hotels der Stadt in Szene gesetzt werden sollen. Wenn der von mehreren Institutionen gemeinsam entwickelte Plan aufgeht, könnte die Lounge der kurzen Künste zu einem fixen Treffpunkt für die örtliche Szene werden. Außer KHM und Literaturhaus beteiligen sich voraussichtlich auch Schauspielhaus, Kunstkritiker, Aussteller, Musiker, Architekten, ...

Dadurch ist Raum für zusätzliche schnelle Stücke entstanden; weitere Studierende der Kunsthochschule für Medien sind eingeladen, sich an der Gestaltung der Abende zu beteiligen. Alle Medien sind erlaubt, solange sie mit einem kurzen persönlichen Auftritt inszeniert werden können.

Das Seminar aus der Reihe Sprache und Schreiben, das weiterhin auch als Diskussionsforum für Texte dienen soll, wird nach Vereinbarung stattfinden. Rundschreiben informieren über die jeweils nächsten Schritte. Wer sich in den Verteiler aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an andreas@khm.de.



Gedächtnis ohne Filter

Datenbank-Denken für Künstler

C

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Im Seminar wird das Planen von interaktiven Installationen erprobt anhand der beispielhaften Erarbeitung eines gemeinsamen Projektes. Wie kann ich meine Vorstellungen von inhaltlichen Verknüpfungen und Bedingtheiten umsetzen in eine interaktive Form? Welchen Umgang mit diesen Inhalten möchte ich den Benutzern erschliessen? Wie packt man Ideen in maschinell zu verarbeitend Datenstruktur?

Diesen grundlegenden Fragen wollen wir eine handwerkliche Basis geben, mit dem Erlernen des Herstellens von einfachen MySQL-Datenbanken und ihrer multimedialen Auswertung (in Bild und Ton) mit Max/MSP und Jitter.

Im Zentrum wird wie im letzten Semester eine Installation stehen, die gemeinsam geplant und durchgeführt wird. Bei Interesse werden wir die Schwerpunkte Sound und Sprachverarbeitung weiter verfolgen, um langsam ein Vokabular an Möglichkeiten aufzubauen.

Das Seminar ist im Zusammenhang mit dem Seminar „Freies Experimentieren mit Medien“ von Valie Export gedacht.

Voraussetzung ist der sichere Umgang mit Macs und die Bereitschaft, sich in ein graphisches Programmierumfeld einzuarbeiten.

Seminarhomepage: <http://www.damm-net.org>

Homepage von Luis: <http://www.khm.de/~luis>



Freies Experimentieren mit Medien

Fachseminar
Dienstags 10.30 - 13.00 h
Filzengraben 18-24, Atelier für Multimedia und Performance

Das Seminar ist Diskussionsforum und intensive Auseinandersetzung mit den aktuellen und in der Planung befindlichen künstlerischen Arbeiten der StudentInnen. Intermediale Projekte auf der Basis von Video, Computer, Photographie, Film und Sound sollen unter intensiver Betrachtung individueller gestalterischer Ansätze ausgearbeitet werden.

Bei der Besprechung der Arbeiten sollen Fragen nach der Selbstdarstellung bzw. Selbstinszenierung auch in bezug auf die Genderproblematik im Vordergrund stehen. Sowohl Beispiele aus der aktuellen Populärkultur als auch der Medienkunst werden dabei die Grundlage für die Diskussion eigener Positionierungen und deren gesellschaftlicher Relevanz sein.

Im Mai ist eine Exkursion geplant zur Ausstellung „Keep the Faith!“ von Diana Thater - Videoinstallationen 1993 - 2003 in die Kunsthalle Bremen.

Voraussetzung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Bereitschaft zum Experiment, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntnisse der Netztechnologien. Gäste und Lektüre zum Thema werden zu Beginn des Seminares bekanntgegeben

Sprechstunden Valie Export: Mittwochs von 10.00 - 13.00 h, Büro Valie Export, Filzengraben 8-11, Raum 104 (bitte in die Sprechstundenliste eintragen)

expanded holography

Arbeiten mit Licht



Fachseminar
Donnerstags 14.00 h
Filzengraben 8-10, Studio für visuelle Spezialeffekte

Künstlerische Konzepte, Methoden, Tendenzen und Visionen werden in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Holographie und im Kontext neuer digitaler Medien dargestellt und erörtert. Kernbereich des Seminars wird die holographische Stereographie im Zusammenspiel mit anderen Techniken und Methoden der Erforschung und Darstellung des Raumes bilden: Stereophotographie, Lenticularphotographie, Laser-Schlierenphotographie, 3D-Scanning und der neue Dot-Matrix-Printer. Wir werden zusammen die Funktionszusammenhänge von OpArt, Kinetischer Kunst und interaktiven Medien untersuchen und in der Holographie konkrete Integrationsmöglichkeiten für Photographie, Film, Video und andere Medien entwickeln. Das Seminar wendet sich an interessierte Studenten, die mit eigenen Projektvorschlägen experimentelle Untersuchungen durchführen und an eigenständiger Arbeit interessiert sind.

Special: Workshop Laserscanning mit dem Seminar von Stahl Stenslie

Gäste: u.a.
Abdul Alafrez, Magier, Paris
Prof. Hans Bjelkhagen, Demontfort University, England

Literatur:
Art in the Electronic Age, Frank Popper, Thames & Hudson 1993
Farblicht, M. Lauter, Cantz-Verlag 1999
Holographie, Peter Zec, DuMont 1999
Licht und Raum, Michael Schwarz, Wienand 1999
Mehr Licht, Achim Lipp, Peter Zec, Kabel Verlag 1985
Handbuch der Holographie, Unterseher, Hansen, Schlesinger, Popa Verlag Frankfurt 1991
ZERO, Anette Kuhn, Propylen
Kunst, die fliegt - Otto Piene, DuMont, Hrs. Heiner Stachelhaus
Faszination Licht, Max Keller, Prestel 1999



Holographische Praxis

Einführung in die Grundlagen der holographischen Techniken

Fachseminar
Freitags 10.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Einführung in die Holographie und optische Verfahren sowie Weiterentwicklung von studentischen Projekten.

Termine: bitte Aushänge beachten!

Zeit



Fachseminar
Montags 11.00 h
Witschgasse 9-11

Zeit, die Existenzform, in der Geschehnisse, auch psychische Vorgänge, abfließen. Sie wird erlebt als ständiger Durchgang des jeweils Gegenwärtigen zwischen Zukunft und Vergangenheit (Zeiterleben / Zeitbewusstsein).

Naturzeit	Zeitlosigkeit
Uhrzeit	Zeitsystem
Realzeit	Zeitfluss
Freizeit	Zeitzone
Arbeitszeit	Zeitkern
Lebenszeit	Zeitmass
Echtzeit	Zeitmaschine
Seinszeit	Zeitalter
Traumzeit	Zeitsprung
Eigenzeit	Zeitstau
Digitalzeit	Zeitfenster
Medienzeit	Zeitordnung
etc...	etc...

gestern, heute, morgen - keine Zeit, viel Zeit - eben noch und schon vorbei - innere Zeit , äußere Zeit - Anfang, Ende - ewig...

„Fotografie ist unter der mechanischen Repräsentationsart eines Abbildes dasjenige, welches in Beziehung mit dem Tod am engsten verbunden ist. Ein fixiertes Abbild anzuschauen, bedeutet als erstes, die Zeit, die in ihm eingefroren ist, zu begreifen. In dieser Beobachtung scheint das Fließen der Zeit in einen für immer unbeweglichen Moment verwandelt zu sein. Jede Fotografie wird nicht in einer Gegenwart, sondern in einer Abwesenheit bemessen, die als Ausgangspunkt agiert.“

Bernhard Pinto de Almeida

Gebt uns ein bisschen Zeit – schnell!
... über diese Thematik zu arbeiten



Literatur:
Norbert Elias, Heidegger, Cioran, Gebser, Hawking, Virilio,
Marcel Proust, Oscar Wilde, Duerr

Kunst:
Dibbets, Dürer, Darboven, Balla, Becher, Long, Klauke,
Boltanski, Paik, Opalka, Roth, Gerz, Viola

Gast:
Thomas Hensel

David Larcher

Electroelocation of the Literal

The Theory of Anything by Anybody
an unknowing cloud of electronic media



Fachseminar
Mittwochs 14.00 h
Overstolzenhaus, NB 1

the seminar is under deconstruction

The Theory of Anything by Anybody
an unknowing cloud of electronic media
indeterminate and timeless based
„attempts to measure the radius of the electron have failed!
All we know is that the radius is less than 10-18 m; that is, its
radius is one hundred million times smaller than that of the
atom. All the known properties of the electron are consistent
with the assumption that its radius is zero. As far as we know,
the electron has no structure“
your guess is as good as mine
¿ everybody has an inalienable right to their own opinion ?
„What is puzzling is how a particle can have no size and no
structure and yet can have a definite mass and behave as
though it is spinning?
so truth is ¿
„ We do not know the answers to these questions but scientists
are working on experiments to find out.“
this summer we also plan to... attempting to produce structu-
reless images with mass and a spinning radius of zero....
returning to the square rootlessness of postelectronic medien
we being the anybody that comes and the product being the
anything we do.. for more see <http://scs.khm.de> . click elec-
troelocation
should the attempt appear fruitless we will look at develop-
ments in vj trivia and displace it to HD on Inferno/Flame..
experimenting wifi connectivities as we do so... if there is any
time left we will make excursions to those vast kostenlos spa-
ces of fantasy..
sprechstunde is prior / post seminar... or anytime..
mail david@khm.de for a date

C First Person Cinema

Tagebuchfilme und andere autobiographische Projekte

Fachseminar

Donnerstags 14.00 h

Overstolzenhaus, Aula

Das „First Person Cinema“ kreist um das Nächstliegende: die Person des Autors. Das beschränkt den Radius, vertieft aber die Wahrnehmung. Filmtagebücher und andere autobiographische Projekte sind oft dem Vorwurf der Egomane ausgesetzt.

Die Konfrontation mit der radikalen Subjektivität dieses Genres verunsichert. Doch so introspektiv manche Filmtagebücher auch sind, stets suchen sie den Dialog. Es sei ein so schönes Gefühl, allein zu sein, dass sie dies mit jemandem teilen müsse, hat die Künstlerin Christiane Möbus einmal gesagt.

Meist artikulieren sich im „First Person Cinema“ Themen, die im fiktionalen Film marginalisiert oder zensiert werden. Schnell reagierend und direkt im Ausdruck, (er)findet der persönliche Film auch seine Formen jenseits etablierter ästhetischer Standards. Seine Aufnahmeverfahren sind oft dem Amateur entliehen, dessen low tech-Equipment für offene und prozesshafte Projekte angemessener ist als die schwerfällige Profiausrüstung. Im „First Person Cinema“ können die Cassette des Anrufbeantworters oder die als Kinderspielzeug auf den Markt gebrachte Fisher-Prize-Kamera dem Filmemacher zum wertvollen Archiv von Alltagswirklichkeit werden.

Mit seinem einflussreichen Text „In Defense of Amateur“ hat vor allem Stan Brakhage zu einer Neubewertung des Amateurbegriffs beigetragen. Das Seminar stellt exemplarische Film- und Videoarbeiten dieser Gattung von Künstlern wie Robert Frank, George Kuchar, Sadie Benning und Sophie Calle in Bezug zu Texten von Stan Brakhage, Jonas Mekas, P. Adams Sitney und anderen.

Experimentalfilm-Forum

Fachseminar

Filzengraben 18-24, Atelier für Experimentalfilm

Im Experimentalfilm-Forum werden studentische Projekte in verschiedenen Arbeitsphasen vorgestellt und diskutiert. Es ist ein offenes Plenum für alle Studierenden, die experimentell arbeiten wollen. Bei jedem Forum sind hochschulexterne Experten aus verschiedenen Bereichen des Experimentalfilms zu Gast (Produktion, Theorie, Kritik, Festival, Vertrieb u.a.).

Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

C

Der transparente Raum

Fachseminar
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Witschgasse 9-11

Nach der Krise der Bilderfluten heute noch Bilder zu erleben, die nicht nur die Sinne schärfen, sondern auch das Bewußtsein erfreuen, bedarf es insbesondere im Umfeld der Fotografie zunehmender Experimentierfreudigkeit und Kenntnis technischer Möglichkeiten von bildgenerierenden Prozessen. Erfahrungen mit verschiedenen analog/digitalen Aufnahme-geräten, Belichtungs- und analog/digitalen Nachbearbeitungs-techniken geben große Möglichkeiten, eine individuell künstlerische Handschrift zu entwickeln.

Dieses Seminar versteht sich als Ergänzung zum Montagsseminar von Jürgen Klauke „Zeit“ und wird sich neben vielschichtigen praktisch/theoretischen Herangehensweisen im Umfeld der Fotografie auch mit dem Thema selbst auseinandersetzen. Einweisung in Geräte für jüngere Studenten nach Absprache.

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation: siehe Sprechstunden

C

Experimentelle Medien: Soziale Plastiken

Fachseminar
Freitags 13.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Auf den ersten Blick undenkbar: Unsere Gesellschaft und Massenkultur als formbares Material künstlerisch zu nutzen. Im Post-Digitalen Kontext ist der Mensch selber zum Material des Kunstwerks geworden.

Jetzt untersuchen wir, wie die neu entstehenden, sozialen Phänomene künstlerisch und kulturtechnologisch genutzt werden können. Wie lassen sich diese neuen Phänomene formen? Lassen sie sich überhaupt formen? Oder ergeben sich zwangsläufig nur megalomane, „faschistische“ Kunstansätze? Die soziale Landschaft durch gezielte Interventionen zu bewegen ist nicht schwer, aber wann und wie wird es zur Kunst?

Unsere Leitthese, die im Seminar künstlerisch untersucht werden soll, ist, dass die Post-Digitale Nutzung von digitalen Technologien soziale Metakonstruktionen ermöglicht, die alle Nutzer zum Teil zu unterschiedlichen - und oft globalen- sozialen Plastiken macht. Gleichzeitig gibt uns die taktische Nutzung von technologischen Möglichkeiten die Gelegenheit, ganze (Sub-)Kulturen als formbares Material zu verwenden. Kultur = Konstruktion. Als experimentelle Kunstpraxis wird das Seminar dieses mediale Schlachtfeld der Zukunft zuerst theoretisch untersuchen, bevor wir uns praktischen, mobilen und aktionsorientierten Projekten zuwenden.

Dabei beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Aspekten:

- Die Geschichte der sozialen Plastik: von der politisierten Beuys-Plastik über die technologisierte Internet- bis hin zur interventionistischen Hirschhorn-Plastik.
- Hoax-Kunst als gesellschaftlicher Sprengstoff
- Terror der Kunst durch mediale Interventionen und Übergriffe
- Ethische Aspekte der Vernetzung - von der Entindividualisierung zu sozialen Orgien
- Praktischer Workshop mit Ausarbeitung möglicher Kunstwerke: Stichwort „Junkies am Neumarkt“, „Urbane Eingriffe durch immaterielle Medien und subliminal messages“ sowie „Sex, Drugs and Rock'n Roll: Massenexperiment beim „Quart Pop-festival“



Ziele des Seminars sind

- Die ästhetische Untersuchung experimenteller, sozialer Materialien
- Die Entwicklung von taktischen Methodologien, um diese nutzen zu können
- Die Entwicklung unserer medialen Aggression, indem wir die technologisch geprägten Erfahrungsräume unserer Gesellschaft mitgestalten

Das Seminar richtet sich an Studierende, die nach interessanten und provokanten Projektaufgaben suchen und in einer entsprechend stimulierenden Ambiente arbeiten möchten. Es wird interdisziplinär, prozess- und projektorientiert gearbeitet. Den TeilnehmerInnen werden individuelle Aufgaben und Projekte zugeteilt.

Projekt-Homepage: www.khm.de/stahl

Interventionistische Experimente als kulturelle Faktoren

Peter Zimmermann

Malerei



Fachseminar

Freitags 11.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei

Das Seminar führt die im Wintersemester 2003/04 begonnene Veranstaltung fort. Es baut auf diesen Ergebnissen auf, ist jedoch auch für InteressentInnen offen, die an der Vorgängerveranstaltung nicht teilgenommen haben.

Zwei Aspekte stehen im Vordergrund: Zum einen eine Annäherung an die zeitgenössische Kunst aus der Sicht der Malerei. Dabei sollen aktuelle Positionen der Malerei in Kurzeferaten vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden. Zur Debatte steht hier vor allem ihre Bedeutung auf dem Feld konkurrierender Medien und Gattungen.

Zum anderen die praxisbezogene Auseinandersetzung mit Malerei. In diesem Zusammenhang werden vor allem anhand eigener Arbeiten Fragen zu erörtern sein, die das Material sowie andere Gesichtspunkte der Umsetzung betreffen. Eine besondere Zielsetzung dieser Veranstaltung besteht deshalb in der kritischen Betreuung eigener Arbeiten. Bei einer ausreichenden Anzahl von Teilnehmern wird auch der Zeichenkurs nachmittags wieder stattfinden.

Des Weiteren soll das Ausstellungsprojekt mit Rutgers Art School in New Jersey und die Kooperation mit den Studierenden nachbereitet bzw. fortgesetzt werden.

Auch im kommenden Semester werden Gäste: KünstlerInnen, KuratorInnen, und GaleristInnen, zu Gesprächen und Vorträgen eingeladen. Die Liste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

ein plateau

Fachseminar
Donnerstags 11.00 - 12.00 h
Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

In diesem Seminar geht es um die Erarbeitung einer Ausstellung, die Mitte September in Frankfurt gezeigt werden soll. Ort der Ausstellung ist die Frankfurter Welle.

Das Gebäude wurde vor einem Jahr eröffnet und gilt als eines der sichersten Data Center der Stadt. Der Komplex beherbergt Büros, Wohnungen, Restaurants, Cafés und ist mit dem Anspruch entstanden, den neu bebauten Stadtraum lebendig zu gestalten. Die fest installierten Medienfenster sind Teil der architektonischen Inszenierung und somit Ausgangspunkt unserer Überlegungen. Die fünf räumlich getrennten Stationen umfassen Video, Sound und Text Displays, die wir als Einheit begreifen. Unter Ableitung der sozialen, technischen und medialen Parameter wird ein digitales Szenario erzeugt, in dem die individuellen Projekte wie Clips, Animationen, Texte und Sounds installiert werden. Die im folgenden beschriebenen Stationen werden als Öffnungen verstanden, die den Blick auf eine mögliche digitale Arena, Landschaft oder Ruine freigeben.

1. Interaktiver Plasmamonitor

Der Monitor ist in eine Außenwand eingelassen und wird von Wasser überströmt. Im Boden davor sitzen Sensoren, die das Bild mit einfachen Funktionen steuern können.

2. Monitorsäule

Acht Plasmamonitore sind hochkant übereinander in einer Passage des Gebäudes in die Wand eingelassen. Über eine Touchscreen können einzelne Clips abgespielt werden.

3. Deckenlautsprecher

Ein ebenfalls in einer Passage befindlicher Deckenlautsprecher, der auf den Bereich senkrecht unter ihm „fokussiert“ ist und eine präzise Wiedergabe von Klangmaterial zulässt.

4. Kugelarchitektur

Vor dem Gebäude befindet sich ein freistehender, kugelförmiger Raum auf dessen Boden ein rundes Videobild projiziert wird und in dessen Wände mehrere kleine Lautsprecher eingelassen sind.

5. Schriftband

In einem künstlichen Flusslauf installierte LED Text-displays

Matthias Neuenhofer

5:1

Videoinstallationen in außergewöhnlichen Formaten
Fachseminar
Donnerstags 10.00 - 11.00 h
Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Nach wie vor steht uns die Projektionsfläche des Gigacenter, in den Maßen von 13 Meter Höhe und 2,6 Meter Breite, am Hohenzollernring im städtischen, urbanem Raum zur Verfügung.

Dieses ungewöhnliche von keiner Kamera unterstützte Format erfordert einen besonderen, kompositorischen, komprimierten Umgang mit den Möglichkeiten des bewegten Bildes.

Wir entwickeln und realisieren künstlerische Konzepte für das vierteljährlich wechselnde Programm.

Personen, Einrichtungen, Sprechstunden

Büros der Fächergruppen

Fächergruppe Fernsehen/Film

(Fax - 124)

Peter-WelterPlatz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen@khm.de)

Fächergruppe Mediengestaltung

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-WelterPlatz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren@khm.de)

Fächergruppe Medienkunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

■ Evelyn Mund (-115, evelyn@khm.de)

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften

(kmwoffice@khm.de; Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss

■ Heidrun Hertell (-130)

■ Suse Pachale (-130)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren
(Haupt- und nebenberuflich; Gast- und Vertretungsprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde donnerstags 14.00 - 16.00 h
- Thomas Bauermeister, Fernsehen/Film
- Hans Beller, Fernsehen/Film: Fernsehpraxis. Forschungssemester im Sommer 2004. Sprechstunde für (Vor-)Diplomanden n.V.
- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmann, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Valie Export, Medienkunst: Multimedia/Performance (-157), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 104, Sprechstunde mittwochs, 10.00 - 13.00 h/ bitte in die Liste eintragen.
- Michael Graham-Smith, Mediengestaltung (-235; mgsmith@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 12.30 h
- Heide Hagebölling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de; -123; mg-office@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, Fernsehen/Film: Montags ab 20.00 - 22.00h, vierzehntäglich und nach Absprache
- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss und Studio für visuelle Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags vor / nach dem Seminar
- Peter Kiefer, Kunst- und Medienwissenschaften (-228; kiefer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss, Sprechstunden dienstags und mittwochs n.V.
- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Witschgasse 9-11, Fotografiestudio- und labor, Sprechstunde montags im Anschluß an das Seminar
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs vor 14.00 h oder im Anschluss an das Seminar oder n.V.
- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunden (nach Eintrag in der am schwarzen Brett hängenden Liste): montags 17.00 - 18.00 h und donnerstags 13.00 - 15.00 h
- Jeanine Meerapfel, Fernsehen/Film (120; meerapfel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss,
- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de) Sprechstunde n.V.
- Matthias Müller, Medienkunst, Experimenteller Film (-140; mueller@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 106 und Atelier für Experimentalfilm, Filzengraben 18-24; Sprechstunde donnerstags, 12.00 h und n.V.
- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282, nothnagel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, vor dem Seminar/vor 18.00 h

- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282, hpopp@tuvps.com), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.

- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-236), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V. Anmeldung über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften

- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.

- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt (1. Tür links), Sprechstunde nach tel. Vereinbarung (0221 - 235933) oder e-mail: schmitt@tagtraum.de

- Stahl Stenslie, Medienkunst: Medienkunst, (-209, stahl@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.

- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336, pstephan@khm.de), Sprechstunde n.V.

- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131, georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.

- Robert van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.

- Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“: n.V.

- Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung 0172-5384666

- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, (-130, kmwoffice@khm.de) Sprechstunde mittwochs 12.00 -13.00 h, Voranmeldung im Sekretariat der KMW ist erforderlich (auch unter kmwoffice@khm.de).

- Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225, zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Sprechstunde freitags 9.30 - 11.00 h oder n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text (-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Anna Anders, (s.a. „Rektorat“), (-232; @khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
- Kerstin Bergmann, (s.a. „Rektorat“), (-232; kerstinb@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
- Alberto de Campo, Kunst- und Medienwissenschaften: Musik, Sound (-141; adc@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Ursula Damm, Medienkunst: Multimedia/Performance, (-144, ursula@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 13.00 h
- Elmar Fasshauer, Fernehen/Film (-138, fasshauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Andreas Fischer, Fernsehen/Film (-150; andruschkin@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdg., Sprechstunde n.V.
- Lutz Garmen, Mediengestaltung (-238; garmen@khm.de), Sprechstunde n.V.
- Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Thomas Hensel, Kunst- und Medienwissenschaften (-245; hensel@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Martina Höfflin (-338, martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, Fernsehen/Film (-372; kronauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss
- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs, 10.00 - 12.00 h, Seminarraum Medienkunst 101.
- Dieter Oelrich, künstlerische Produktion (s.a. „Rektorat“), (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.14
- Kathrin Peters, Kunst- und Medienwissenschaften (-309; kpeters@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde n.V.
- Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156; reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor, Sprechstunde montags, 14.00 - 16.00 h, mittwochs 11.00 - 13.00 h und n.V.
- Klaus Schöning, (-130; finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Peter Schuster, Medienkunst: Holographie, Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunden n.V.
- Dr. Jochen Viehoff, Kunst- und Medienwissenschaften (-354; viehoff@khm.de), Filzengraben 8-10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Marcia Vaitsmann Chiga, Mediengestaltung (-338, marcia@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Margarete Wach (-361; wach@khm.de), Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss
- Silvia Wagnermaier, Flusser-Archiv (-307; silvia@khm.de; flusser@khm.de), Filzengraben 8-10

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(Technik und Produktion)

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald@khm.de)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291, harald@khm.de)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Lars Langen, Lichttechnik (-125, lars@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Luis Negron van Grieken, Computerlabore (-325; luis@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (-201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

- Prof. Anthony Moore

Sekretariat

- Elke Malue (20189 111)

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung und
Vertreter des Rektors

- Prof. Andreas Henrich

Prorektorin für Lehre, Studium und Forschung

- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Kanzler

- N.N.

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Anna Anders, Kerstin Bergmann (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)
- (Allgemeine Studienberatung dienstags 15.00 - 17.00 h
und nach Vereinbarung)

Künstlerische Produktion

- Dieter Oelrich (-373)

Zentrale Verwaltung

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Liegenschaftsangelegenheiten, Sicherheitswesen, Beiträge
Dritter (Bundesmittel) u.a.

- Doris Katzwinkel (-269)

Hausverwaltung, Informations- und Kommunikationswesen,
Zugangsberechtigungen, , Fahrdienstträge

- Sabine Massoth (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe,
Fahrdienst /-planung

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale,
Handkasse (Öffnungszeit: Siehe Aushang)

- Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (nicht projektbezogen), Inven-
tarverwaltung

- Iris Schütten (-326)
- Brigitte Kuhl (-114)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Projektver-
waltung: Beiträge Dritter, Lizenzen, Honorare, Projektverträge

- Henrike Eszen / Ralph Ganßleben (-153)

Mittelüberwachung, Kassenwesen, Handvorschuss

- Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten, Fortbildung

- Thomas Hauch (-134)

Personalcontrolling

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Dienstreiseanträge, Reisekostenabrechnungen,
Exkursionen, Urlaubs-, Krankheitsangelegenheiten

- Katja Sutorius / (-272)

Studiensekretariat

Hausanschrift: Filzengraben 16

Postanschrift: Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:

Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h

Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h

Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)

- Annelie Radermacher (20189 119)

- Christina Heimann (20189 119)

Gleichstellungsbüro

- Maren Mildner (20189-123)
- Kathrin Peters (20189-309)

gleichstellung@khm.de
<http://gleichstellung.khm.de/>

Sprechstunde: Mittwochs von 12.00 bis 14.00 Uhr und n.V.

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss,
Kunst- und Medienwissenschaften, Raum 207

Der AStA stellt sich vor

Der neue AStA setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz: Verena Maas (4. Semester)
Stellvertreterin: Iris Jansen (6. Semester)

Versicherung: Julia Daschner, Tessa Knapp, Steffi Niederröll
(alle drei 6. Semester)

Finanzen: Franziska Hoffmann (4. Semester)
Stellvertreterin: Zrinka Budimilja (8. Semester)
Ruben Malchow (6. Semester) (Ohne feste Aufgabe)

„Bitte sprechen Sie jetzt“

Wir sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, zwischen Studenten/innen, Rektorat und Fächergruppen zu vermitteln. Über den Kontakt mit den Studentischen Vertretern versuchen wir, in den Kommissionen (Lehre und Forschung, Finanzen und Raum, Feststellungskommission, Prüfungsausschuss, Vergabekommission) die Interessen der Studenten zu vertreten und Unstimmigkeiten zu kommunizieren.

Wir hoffen auch zukünftig auf Eure Unterstützung! Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch um 18.00 h im AStA-Raum. Wer ein Anliegen hat, kann gerne vorbeikommen oder eine Mail schicken an asta@khm.de.

Das Versicherungsbüro ist Di. von 9.00 - 10.30 h geöffnet.

AStA-Raum, PWP 2, Tel.: 20189-166, versicherung@khm.de
www.asta.khm.de

Geräteausleihe

Vor St. Martin 1, Erdgeschoss, Eingangsbereich

Reservierung

Dienstag - Freitag, 10.00 - 11.30 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Dienstag - Donnerstag, 12.30 - 16.15 h, Freitag, 12.30 - 14.45 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen (Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus oder können von der Homepage der Hochschule ausgedruckt werden). Die Vorbestell-Liste kann über die Rechner in den Computerlaboren eingesehen werden: „Peter-Welter-Platz 5 / Arlet Server / Ausleihe“

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Sammelschwerpunkte sind Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 2.500 Medien und umfasst 2003 rund 30.000 Titel. Das sind 23.000 Bücher, 6.000 Videos mit mehr als 12.000 Filmen und 1.000 CDs, CD-ROM und DVD. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 10 Lese- und 12 Sichtplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>
Filzengraben 15-17, Telefon 20189-160, Telefax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / in der vorlesungsfreien Zeit:

Mo - Do 10.00 - 18.00 Uhr / 13.00 - 16.30 Uhr

Fr 10.00 - 15.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag

Leitung: Birgit Trogemann (-128), AV-Medien: Andrea Lindner (-203), Bücher: Daniela Behne (-283), Ausleihe: Ursula Büchel (-160), Zeitschriften: Andrea Hempfen-Mammes (-347)

Vilém Flusser Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Der Bestand soll zukünftig auch über das Internet einsehbar sein und ist derzeit schon zugänglich an der Kunsthochschule für Medien in Köln und für alle Interessierten offen am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 19 Uhr. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, wollen wir die Bitte anschließen, uns bei der Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu helfen.

Wissenschaftliche Betreuung:

■ Silvia Wagnermaier Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230;
email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (-130).

Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180

Fax: 20189 17

e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

MitarbeiterInnen: Claudia Indenhock, Antje Knapp, N.N

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus. Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahresgabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Mitwirkung Gestaltung: Philipp Seiffert
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, März 2004

Legende zum Lageplan:

Rektor, Kanzler, Anmeldung Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung Projektorganisation Projektarchiv Seminarräume 0.02, 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Schnittplätze Galerie-Projektraum	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Tonstudio	3
Informatiklabor 2	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019, 020 Film- und Videostudio B Atelier für Plastik und Raumgestaltung Atelier für Experimentalfilm Nachbearbeitungsplätze AStA	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung	7
Klanglabor Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst Seminarräume 110 und 204 Studio für visuelle Spezialeffekte Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Gleichstellungsbüro Verwaltung	8
Ausleihe	9
Studiensekretariat	10